

Geschäftsbericht

2020



**OTI
GREENTECH**



DER OTI GREENTECH KONZERN AUF EINEN BLICK

Bilanz (€ '000)	31.12.2020	31.12.2019
Bilanzsumme	5.508	6.869
Anlagevermögen	3.573	4.620
Umlaufvermögen	1.918	2.228
Eigenkapital	2.836	4.031
Eigenkapitalquote	51,5%	58,7%
Gewinn- und Verlustrechnung (€ '000)	31.12.2020	31.12.2019
Umsatz	4.246	4.656
EBITDA	-88	-229
Konzernergebnis (vor Minderheiten)	-1.193	-1.601

Handelsdaten

Aktienanzahl (aktuell)	7.518.140
WKN	A2TSL2
ISIN	DE000A2TSL22
Börse	Freiverkehr, Börse Düsseldorf
Finanzjahr	01.01. bis 31.12.
Rechnungslegungsstandard	HGB
Emittent	OTI Greentech AG

Inhaltsverzeichnis

Über OTI Greentech AG.....	3
Konzern Struktur	3
Geschäftsbereiche.....	4
Brief des Vorstands	5
Bericht des Aufsichtsrats.....	8
Konzernlagebericht	12
I. Grundlagen des Konzerns.....	13
II. Wirtschaftsbericht	15
III. Nachtragsbericht	25
IV. Prognosebericht.....	27
V. Risiko- und Chancenbericht	30
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.....	39
Konzern-Kapitalflussrechnung	40
Konzernbilanz	41
Konzern-Eigenkapitalveränderung.....	43
Entwicklung des Anlagevermögens.....	45
Konzernanhang.....	47
Bestätigungsvermerk.....	57
Finanzkalender	62
Impressum.....	63

Über OTI Greentech AG

OTI Greentech's patentierte, tensidbasierte Technologie ermöglicht innovative, nachhaltige und kosteneffiziente Lösungen für die verschiedensten Herausforderungen im Bereich Industriereinigung, mit potenziellen Anwendungsmöglichkeiten bei der Altlastensanierung

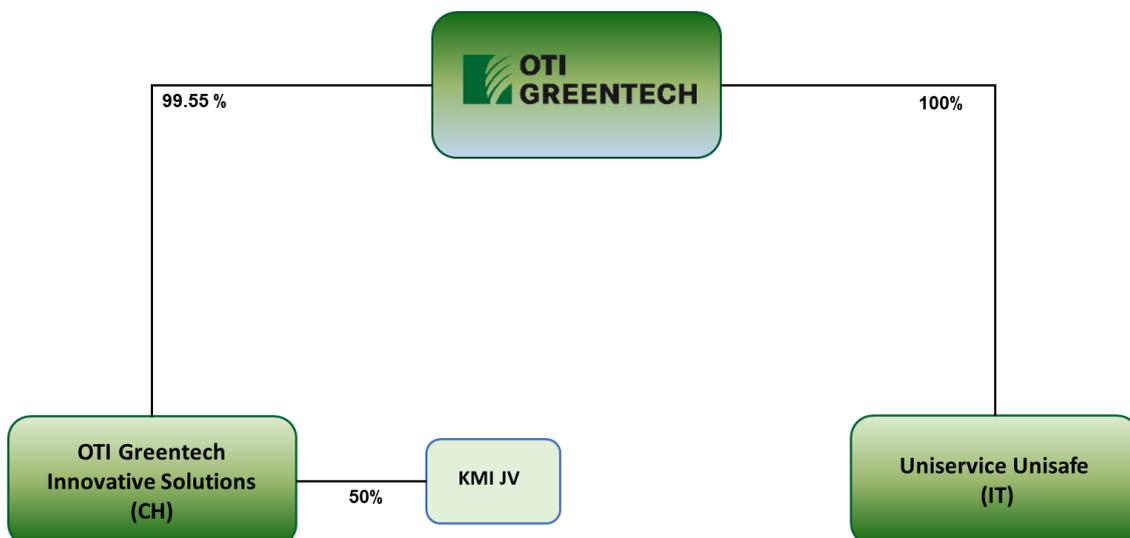
Durch ihre Tochtergesellschaften OTI Greentech Innovative Solutions und Uniservice Unisafe verfügt OTI Greentech über 30 Jahre Erfahrung.

Über Uniservice Unisafe bietet OTI Greentech der globalen Schifffahrtsindustrie eine vollständige Palette von Produkten, Technologielösungen und Dienstleistungen in allen wichtigen Häfen weltweit an.

OTI Greentech Innovative Solutions bietet innovative umweltfreundliche Produkte und Lösungen für die Reinigung und Dekontaminierung von Öl-basierenden Verunreinigungen an und ist Inhaber der patentierten ECOSOLUT Produktlinie. Durch das Joint Venture mit KMI Cleaning Solutions bietet OTI Greentech nun seine patentierte ECOSOLUT Produktlinie für den Einsatz an Land in den USA und Kanada an und entwickelt unter anderem neue Produkte zur Reinigung von Tanklastern, Chemieproduktlastern und schienenbasierten Kesselwagen.

Der OTI Greentech Konzern hat aktuell um die 20 Mitarbeiter (inkl. Vorstand und Geschäftsführung) in Europa und den USA. Die Aktien der OTI Greentech AG sind an der Düsseldorfer Börse notiert (WKN A2TSL2). Der Geschäftssitz ist in Berlin, Deutschland.

Konzern Struktur



Geschäftsbereiche



Innovative umweltfreundliche
Produkte und Lösungen für die
Reinigung und
Dekontaminierung von Öl-
basierenden Verunreinigungen



Chemikalien, sowie
Brandschutz- und Sicherheits-
ausrüstung für unsere Kunden
in der weltweiten
Schifffahrtsindustrie



KMI Joint Venture

Vertrieb *ECOSOLUT*-Produktreihe für
land-basierte Reinigungslösungen
sowie Entwicklung von neuen
Produkten für die Reinigung von
Tanklastern, Chemieproduktlastern
und schienenbasierten Kesselwagen in
den USA und Kanada



Brief des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

das Geschäftsjahr 2020 war besonders geprägt von Herausforderungen, die sich aus der Entwicklung der COVID Pandemie ergaben. Dennoch konnte OTI Greentech AG das Jahr aus unserer Sicht erfolgreich abzuschließen.

Durch die Wandlung eines Großteils der restlichen Darlehen inklusive aufgelaufener Zinsen in Aktien der OTI Greentech AG Ende 2019 wurden Verbindlichkeiten in Höhe von € 2.558.856,00 in Eigenkapital gewandelt. Aufgrund der umfassenden Vertragsunterlagen erfolgte die Eintragung erst im März 2020. Durch die beachtliche Entschuldung des Konzerns wurde die Basis für ein profitables Wachstum der OTI Greentech AG gelegt. Im Jahr 2020 konnten wir – trotz der Pandemie – eine deutliche Verbesserung der Profitabilität erreichen.

Mit unserer Tochtergesellschaft Uniservice Unisafe Srl bieten wir unseren Kunden aus der globalen Schifffahrtsindustrie eine umfangreiche Palette innovativer und umweltfreundlicher Technologielösungen und Dienstleistungen an. 2020 konnte Uniservice Unisafe bei einem Umsatz von € 4.025.462 ein positives operatives (EBITDA) Ergebnis von € 107.897 erzielen. 2020 nutzte Uniservice, um seine Sicherheitsleistungssparte (Firefighting Rescue & Safety'-FRS) neu zu positionieren. Dadurch konnte der Umsatz in dieser Sparte um 13 % im Jahresvergleich zulegen, was den Umsatzrückgang in anderen Bereichen fast ausgleichen konnte. Uniservice wurde von der italienischen Regierung als 'essenzielles' Unternehmen eingestuft und konnte so während der COVID Schließungen weiterhin – wenn auch reduziert – tätig sein. Uniservice nutzte diese Zeit außerdem, um neue Märkte mit seinen etablierten Produkten zu erschließen.

Das im Mai 2017 gegründete Joint Venture zwischen OTI Greentech Innovative Solutions AG und KMI Cleaning Solutions, Inc. in den USA war 2020 auf Konsolidierungskurs. Insgesamt konnten die Umsätze des Vorjahres nicht erreicht werden. Ein Umsatzrückgang von 15 % war zum Großteil den COVID-19-Bestimmungen im Lock Down und einigen Unwettern geschuldet. KMI ist einer der führenden Anbieter von Chemikalien und Ausrüstungen für die Reinigung von Tanklastern, Chemieproduktlastern und 'intermediate bulk containers – IBCs' in den USA und Kanada. Während des Lock Downs wurden insbesondere in Nordoststaaten Werke geschlossen, vorwiegend in der Automobilindustrie. Lacke für diesen Sektor werden in IBCs geliefert, die mit den Produkten des Joint Ventures gereinigt werden. Der Ausfall konnte im Verlauf des Jahres nicht wieder aufgeholt werden. Dennoch betrug die Bruttomarge der Produkte im Durchschnitt über 55 %. 2020 konnte das Joint Venture bei einem Umsatz von TUS\$ 458 (2019: TUS\$ 575) ein positives operatives (EBITDA) Ergebnis von TUS\$ 249 (2019:

TUS\$ 315) erzielen. Unsere Tochtergesellschaft OTI Greentech Innovative Solutions AG konnte bei einem Umsatz von T€ 278 ein positives operatives (EBITDA) Ergebnis von T€ 181 (vor Konzernumlagen in Höhe von T€ 100) erzielen.

In unserer Ad hoc vom 18. September 2020 haben wir bekannt gegeben, dass wir eine grundsätzliche Einigung mit den Eigentümern unseres Joint-Venture Partners KMI Cleaning Solutions, Inc. („KMI“) zur vollständigen Übernahme der KMI erzielt haben. Diese Übernahme sollte ursprünglich bis zum Ende 2020 erfolgen. Allerdings hat auch hier die Pandemie eine Verzögerung bewirkt. Am 29. Juli 2021 wurde ein Vertrag über den Erwerb von 100 % der Anteile an KMI Cleaning Solutions, Inc. ("KMI") mit deren Eigentümern geschlossen. Die rechtliche Umsetzung des Erwerbs und der Vollzug des Erwerbs wird bis Ende August 2021 erwartet. Die Konditionen der Übernahme wurden wie folgt festgelegt: OTI wird KMI für US\$ 6,675 Millionen übernehmen. Der Kaufpreis beinhaltet eine Barkomponente von US\$ 2,762 Millionen, die teilweise durch eine bevorzugte Gewinnausschüttung der KMI-Erträge an die bisherigen KMI-Eigentümer in den nächsten drei Jahren gezahlt wird. Der restliche Kaufpreis wird in OTI-Aktien beglichen, deren Wertansatz dabei oberhalb des aktuellen Aktienkurses liegt. Zur Finanzierung hat OTI am 12. April 2021 eine Barkapitalerhöhung mit anschließender Privatplatzierung vorgenommen. Es handelte sich um das erste öffentliche Angebot an Aktionäre in der Geschichte der Gesellschaft. Da der Aktienkurs sich während der Bezugsperiode nur unwesentlich von dem Ausgabekurs der neuen Aktien (€ 1,00) unterschied, wurden T€ 260 platziert. Daneben hat OTI weitere Finanzierungen gesichert, um den Erwerb von KMI zu vollziehen zu können.

Der OTI Greentech Konzern hat im Geschäftsjahr 2020 einen Umsatz von T€ 4.246 erzielt, nach T€ 4.656 im Vorjahr. Das Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) als zentrale Finanzkennziffer beträgt T€ -88 (Vorjahr: T€ -229). Dieses Ergebnis bedeutet eine weitere, deutliche Verbesserung zum Vorjahr. Den Umständen im Jahr 2020 ist es geschuldet, dass die Gruppe trotz weiterer Innovationen und Kostenreduktion das gesteckte Ziel eines positiven operativen Ergebnisses noch nicht ganz erreicht hat. Mit der Übernahme von KMI ist OTI Greentech AG nun so aufgestellt, dass ca. 60 % des Umsatzes in den USA anfällt. Hier befinden sich aktuell auch ca. 50 % der Arbeitnehmer und unser Management ist fokussiert auf den Ausbau dieses Marktes. Synergieeffekte zwischen den Bereichen landbasiertes Geschäft und maritimes Geschäft werden unseres Erachtens bereits im laufenden Jahr (2021) positive Effekte zeigen.

Vorbehaltlich der Effekte aus der Covid-19 Pandemie erwarten wir 2021 ein konsolidiertes Umsatzvolumen (mit der Vollkonsolidierung vom KMI ab dem 01. August 2021) von T€ 8.250 und ein positives EBITDA von T€ 600. Da sowohl KMI als auch OTI nur geringe finanzielle Verschuldungen aufweisen, gehen wir von einem Vorsteuerergebnis vor Abschreibungen von ca. T€ 500 aus. Bei einer – nur zu Informationszwecken erfolgten – pro forma

Vollkonsolidierung für das Gesamtjahr 2021 würden die Umsätze bei ca. T€ 14.000 und das EBITDA bei ca. T€ 1.100 liegen.

Das USUS-Geschäftsjahr 2021 hat trotz COVID-19 gut begonnen. Im ersten Quartal wurden Umsätze von ca. T€ 1.000 erzielt, sowie ein positives operatives Ergebnis im Bereich des Vorjahres. Nach dem starken Anstieg im Bereich Sicherheit im Vorjahr zeigt sich jetzt eine Umsatzanstiegsberuhigung, während die eher zyklischen Chemieumsätze im Vergleich zum Vorjahr (hoher COVID Basiseffekt) um mehr als 20 % zulegen konnten. Für das Gesamtjahr strebt Uniservice ein Umsatzniveau an, das mit dem des vor-COVID Jahres vergleichbar ist- Mit der Übernahme von KMI wird Herr David Lafler (Miteigentümer von KMI) KMI als ‚Managing Directors‘ führen und wird an mich berichten. Durch diese Struktur können wir sowohl eine Kontinuität in den USA als auch eine volle Integration der KMI in die OTI garantieren.

Unseren Kunden, Lieferanten und allen anderen Geschäftspartnern sagen wir erneut Danke für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 2020.

Bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an all unseren Standorten bedanken wir uns herzlich für ihren großen Einsatz, ihre Loyalität und ihre Leistung, die einen wesentlichen Baustein für die positive Entwicklung der OTI Greentech AG darstellen.

Abschließend danken wir Ihnen, unseren Aktionären, ganz besonders für Ihre Verbundenheit mit dem Unternehmen. Wir wissen Ihr Vertrauen zu schätzen und werden uns auch in Zukunft mit ganzer Kraft für ein erfolgreiches und kontinuierliches Wachstum der OTI Greentech AG einsetzen.

Berlin, im Juli 2021

Der Vorstand



Dr. John C. Kisalus

CEO

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

nach unserer erfolgreichen Entschuldung im Jahr 2019 stellte COVID 19 in den letzten 18 Monaten nicht nur unser Unternehmen, sondern die Gesellschaft als Ganzes vor große Herausforderungen.

Der Aufsichtsrat hat Anfang 2020 das Management darum gebeten, Strategien zu entwickeln, um den möglichen negativen Folgen der sich entwickelnden Pandemie entgegen zu steuern. Trotz der Auswirkungen von COVID 19 haben wir unser Ziel, ein ausgeglichenes EBITDA auf Konzernebene zu erreichen, nur knapp verpasst.

Das globale Schifffahrtsgeschäft ist aufgrund der Pandemie stark eingebrochen. Dies hatte auch negative Auswirkungen auf die Umsätze 2020 unserer Tochtergesellschaft Uniservice Unisafe Srl in Italien. Trotzdem gelang es uns, das EBITDA im Vergleich zum Vorjahr deutlich zu verbessern. 2021 zeigt nun eine sukzessive Erholung der Umsätze. Wir sind zuversichtlich, dass sich die Umsatzentwicklung bis Ende dieses Jahres - auch aufgrund steigender Ölpreise - weitgehend normalisieren wird.

Mit Uniservice Unisafe Srl haben wir uns entschieden, ein neues Geschäftsfeld im “Yacht Cleaning” Bereich (schifffahrtsbasiertes Reinigungsgeschäft) zu erschließen. Die Außen- als auch Innenreinigung von Yachten bietet neue margenstarke Umsatzmöglichkeiten, die wir mit maßgebenden Produkten erschliessen wollen. Die Produktentwicklungen, basierend auf unserer Ecosolut-Technologie, sind abgeschlossen. Wir werden in diesem Bereich die Ersten sein, die ein IMO-genehmigtes Reinigungsprodukt zum Einsatz bringen. Zurzeit laufen die Vorbereitungen der Marktbearbeitungsmaßnahmen. Die Einführung soll im 3. Quartal 2021 erfolgen.

Ein weiterer grosser Meilenstein ist uns nach intensiven Verhandlungen mit dem Management unseres Joint Venture Partners KMI Cleaning Solutions Inc. (landbasierter Tankreinigungsbereich) gelungen. Am 18. September 2020 wurde die Rahmenvereinbarung (Termsheet) zur Übernahme von KMI unterschrieben. KMI konnte trotz COVID 19 ihre Umsätze stabil halten und gleichzeitig ihre Profitabilität weiter steigern. Dies gelang vor allem durch das Mitwirken von OTI im Bereich margen-starker Neuproduktentwicklung und weiterer Produktkostenoptimierungen beim existierenden KMI Sortiment.

Durch die Auswirkungen von COVID 19 wurde auch das Fundraising zur Akquisition von KMI maßgeblich erschwert und verzögert. Der Vertrag mit den finalen Konditionen zur Übernahme von KMI konnte nun am 29. Juli 2021 unterzeichnet werden.

Der Erwerb von KMI bietet allen Konzerngesellschaften hervorragende Synergieeffekte und eine profitable Plattform, um unserem strategischen Ziel der Marktführerschaft im Bereich von "Greener Cleaning Chemicals" einen wesentlichen Schritt näher zu kommen und unsere Kunden bei der Umsetzung ihrer ESG-Strategien tatkräftig zu unterstützen.

Type text here

Zusammenarbeit von Aufsichtsrat und Vorstand

Im Geschäftsjahr 2020 hat der Aufsichtsrat mit großer Sorgfalt die Aufgaben wahrgenommen, für die er nach Gesetz und Satzung verantwortlich ist.

Der Aufsichtsrat hat die Arbeit des Vorstandes im Geschäftsjahr intensiv begleitet und überwacht. Ein enger und kooperativer Dialog zwischen Aufsichtsrat und Vorstand, gerade in einem wirtschaftlich herausfordernden Umfeld, ist Basis für eine effiziente Gestaltung und Durchführung der Tätigkeit des Aufsichtsrates.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich, zeitnah und umfassend über die wesentlichen Aspekte der Geschäftsentwicklung und bedeutende Geschäftsvorfälle; das heißt insbesondere über die Geschäftslage und

-entwicklung, die Rentabilität und die Liquiditätslage, die kurz-, mittel- und langfristige Unternehmens-, Finanz- und Personalplanung sowie die allgemeine Lage des Konzerns einschließlich der Risikolage.

Sämtliche Geschäfte, die eine Zustimmung des Aufsichtsrates erforderten, wurden geprüft, mit dem Vorstand erörtert und gebilligt. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen, die von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen waren, eingebunden.

Im Geschäftsjahr 2020 fanden 4 ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt, die als Videokonferenz abgehalten wurden. In diesen Sitzungen waren alle Mitglieder des Aufsichtsrates anwesend. Darüber hinaus hat der Aufsichtsratsvorsitzende regelmäßig an den Vorstandssitzungen des Vorstands teilgenommen.

Aufgrund der Größe der Gesellschaft wurde auf die Bildung von Ausschüssen verzichtet. Neben der Erörterung und Kontrolle der laufenden Geschäftsentwicklung wurden u. a. die folgenden Schwerpunktthemen besprochen und Entscheidungen getroffen:

- Beratungen zur Soll-Ist -Analyse des Geschäftsverlaufs der einzelnen Tochtergesellschaften
- Beratungen zur Sicherstellung der Liquidität des Konzerns
- Beratungen zur Entwicklung von Uniservice Unisafe S.r.l. (Italien)

- Beratungen zur Entwicklung des Ausbaus der Aktivitäten in den USA im Joint Venture mit KMI Cleaning Solutions Inc.
- Feststellung und Billigung des Jahresabschlusses der OTI Greentech AG, Berlin, sowie Billigung des Konzernabschlusses der OTI Greentech AG, Berlin, zum 31. Dezember 2020
- Beratungen zur Durchführung der virtuellen Hauptversammlung
- Beschlussvorschläge an die Hauptversammlung 2020
- Beratungen zum Term-Sheet der KMI Cleaning Solutions

In eilbedürftigen Vorgängen wurden Beschlüsse auch außerhalb der Sitzungen im schriftlichen Umlaufverfahren oder über Telefonkonferenzen gefasst.

Corporate Governance

Gute Corporate Governance ist nach Überzeugung des Aufsichtsrates eine wesentliche Grundlage für den Erfolg des Unternehmens.

Jahres- und Konzernabschluss

Der Vorstand der Gesellschaft hat dem Aufsichtsrat den Jahresabschluss der OTI Greentech AG zum 31. Dezember 2020 gemäß Handelsgesetzbuch mit einer Bilanzsumme von T€ 6.634 und einem Jahresfehlbetrag von T€ 272 sowie den Konzernabschluss mit Konzernlagebericht des OTI Greentech-Konzerns zum 31. Dezember 2020 gemäß Handelsgesetzbuch mit einer Konzernbilanzsumme von T€ 5.508 und einem Konzernjahresfehlbetrag nach Minderheiten von T€ -1.191 vorgelegt.

Die mit der Abschlussprüfung beauftragte Mazars GmbH & Co. KG, hat den Jahresabschluss der OTI Greentech AG sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2020 geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Prüfungsberichte sowie die zu prüfenden Unterlagen wurden dem Aufsichtsrat rechtzeitig vorgelegt. Der Aufsichtsrat hat die vorgelegten Unterlagen geprüft. Der Abschlussprüfer hat an der Sitzung des Aufsichtsrates am 28. Juli 2021 über die Prüfung der Jahres- und Konzernabschlussunterlagen teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Die Schwerpunkte und die Ergebnisse der Prüfung wurden umfassend erörtert.

Der Aufsichtsrat hat dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers zugestimmt und am 29. Juli 2021 sowohl den Jahresabschluss als auch den Konzernabschluss gebilligt; der Jahresabschluss der OTI Greentech AG ist damit festgestellt. Nach dem Ergebnis seiner

eigenen Prüfung waren keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht zu erheben.

Veränderungen im Aufsichtsrat und Vorstand

Im Geschäftsjahr 2020 gab es in der Unternehmensführung keine personellen Veränderungen.

Dank an Aktionärinnen / Aktionäre, Vorstand und Mitarbeiter

Wir bedanken uns bei allen Aktionärinnen und Aktionären, die in diesem Jahr den OTI Greentech-Konzern begleitet haben. Wir danken dem Vorstand sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aller Konzerngesellschaften für ihre konstruktive Zusammenarbeit und besonderes Engagement in einem herausfordernden Pandemiejahr 2020.

Berlin, im Juli 2021

Der Aufsichtsrat



Andrew Schwager

Vorsitzender des Aufsichtsrates der OTI Greentech AG

Konzernlagebericht

der OTI Greentech AG, Berlin, für das Geschäftsjahr 2020

Inhaltsverzeichnis

- I. Grundlagen des Konzerns
 - 1. Geschäftsmodell des Unternehmens
 - 2. Forschung und Entwicklung
- II. Wirtschaftsbericht
 - 1. Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen
 - 2. Geschäftsverlauf einschließlich Prognose-Ist-Vergleich
 - 3. Lage des Konzerns (Darstellung, Analyse, Beurteilung)
 - a. Ertragslage
 - b. Finanzlage
 - c. Vermögenslage
 - 4. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
 - 5. Gesamtaussage
- III. Nachtragsbericht
- IV. Prognosebericht
 - 1. Gesamtwirtschaftliche Lage
 - 2. Geschäftsausblick
- V. Chancen- und Risikobericht
 - 1. Risikobericht
 - 2. Chancenbericht
 - 3. Gesamtbeurteilung der Risikolage und der Chancen durch die Unternehmensleitung

I. Grundlagen des Konzerns

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Überblick

OTI Greentech AG hat ihren Sitz in Deutschland und fungiert als Konzernmutter einer internationalen Gruppe von Gesellschaften, welche weltweit Produkte und Dienstleistungen in erster Linie für die Reinigung von Tanks von Produktankern und für die Transportindustrie anbieten. Wesentliche Tochterunternehmen und Beteiligungen befinden sich in der Schweiz (OTI Greentech Innovative Solutions AG, Zug, „**OTI Greentech Innovative Solutions**“) und Italien (Uniservice Unisafe S.r.l., Genua, „**Uniservice Unisafe**“ oder „USUS“). Zudem hält OTI Greentech Innovative Solutions AG eine 50% Beteiligung an einem Joint Venture mit KMI Cleaning Solutions, Inc. („**KMI**“) in den USA (das „**KMI Joint Venture**“). Weitere Erläuterungen zur Übernahme von KMI in 2021 befinden sich im Nachtragsbericht.

Die OTI Greentech AG mit ihren Tochtergesellschaften und wesentlichen Beteiligungen wird im Folgenden auch „Konzern“, „OTI Greentech“ oder „OTI Greentech-Konzern“ genannt.

Organisation und Unternehmensbereiche

Die OTI Greentech AG ist die konzernleitende Holding des OTI Greentech-Konzerns mit Sitz in Berlin. Unter Leitung des Vorstandes erbringt das Mutterunternehmen konzerninterne Dienstleistungen in den Bereichen Finanzen, Rechnungswesen, Controlling, Interne Revision, Kommunikation, Investor Relations, Personal, und IT. Ihr obliegt die strategische Steuerung des Konzerns. Die Tochtergesellschaften werden von den jeweiligen Geschäftsführern und Organen geleitet.

Das Tochterunternehmen OTI Greentech Innovative Solutions AG (vormals „OTI Greentech Group AG“) ist der Forschungs- und Entwicklungskern des OTI Greentech-Konzerns mit nun bereits mehr als 10 Jahren Erfahrung in der Entwicklung nachhaltiger Lösungen zur Reinigung, von kohlenwasserstoffhaltigen Rückständen und Verunreinigungen in einer Vielzahl von Anwendungen, hauptsächlich zur Reinigung von Tanks (Schiffstanks, Tank-LKWs, Kesselwagen, Flussschiffe und -bargen). OTI Greentech Innovative Solutions hält das Know-how und die Patente für unsere umweltfreundlichen und effektiven **ECOSOLUT** Produkte und die Technologie allgemein. Die Anwendungsbereiche der **ECOSOLUT**-Produktreihe beinhalten vorrangig die Reinigung von Tanks, Behältern, Schiffen und Industriemaschinen. OTI entwickelt aktuell Lösungen zur Reinigung von Prozess- und industriellen Abwässern. Hierbei

werden biologisch abbaubare, auf Pflanzen basierte Polymere eingesetzt, die Verschmutzungen aus den Abwässern effektiv herausfiltern. 99,55 % der Anteile an der OTI Greentech Innovative Solutions AG werden von der OTI Greentech AG gehalten.

Im maritimen Bereich erfolgt die Produktion und die Vermarktung der **ECOSOLUT** Produkte durch das Schwesterunternehmen Uniservice Unisafe unter Lizenz. Das 2017 zu 100% akquirierte Tochterunternehmen Uniservice Unisafe bietet seit vielen Jahren der globalen Schifffahrtsindustrie ein volles Sortiment an Chemikalien (inklusive der **ECOSOLUT**-Produktreihe von OTI Greentech Innovative Solutions zur Anwendung bei Tankreinigungen) und Firefighting, Rescue & Safety („FRS“) Produkten an.

Im landbasierten Bereich erfolgt die Vermarktung unserer Produkte durch das KMI Joint Venture in den USA. Das KMI Joint Venture fokussiert sich auf die Erweiterung des Anwendungsbereichs unserer – auf der patentierten **ECOSOLUT** Technologie basierenden - Produktlösungen für die Reinigung von landbasierten Flüssigkeitstransportern (hierzu zählen Tanklaster, Chemieproduktlaster, schienenbasierte Kesselwagen sowie flussbasierte Schub- und Flussschiffe), Isotainern und Mehrweg-Boxen in den USA sowie auf die Entwicklung neuer, auf den Kunden angepasster, innovativer chemischer Produkte. Hierzu hat das KMI Joint Venture vollen Zugriff auf den existierenden Kundenstamm von KMI (insbesondere auf ihren Hauptkunden, Quala Sustainable Container Solutions, mit über 70 Tankwaschanlagen, sowie National Tank Services – NTS -, einem Dienstleister für Kesselwagenreinigung).

Ziel des OTI Greentech-Konzerns ist die Etablierung als einer der führenden Partner im Bereich innovativer Cleantech Produkte (mit Fokus auf Reinigungskemikalien) für den maritimen Sektor und für spezifische land-basierte Anwendungen (mit Schwerpunkt in den USA).

2. Forschung und Entwicklung

Innovationen auf Basis effektiver und effizienter Forschung und Entwicklung sind der Ursprung des OTI Greentech-Konzerns. Der Fokus liegt auf potenziellen Anwendungsmöglichkeiten bei der effizienteren Ölgewinnung und Altlastensanierung auf Basis unserer patentierten, tensidbasierten Technologie, sowie die Entwicklung kundenspezifischer Reinigungslösungen, besonders im Maritimen und jetzt auch im land-basierten Reinigungssektor. Geleitet werden alle F&E Aktivitäten durch unseren Chief Technical Officer und Vorstandsvorsitzenden, Dr. John Kisalus. Uniservice Unisafe verfügt über eigene Herstellungskapazitäten in Genua sowie über weitere F&E Kapazitäten.

Für unsere in 2013 entwickelte **ECOSOLUT** Formulierung und Produktreihe bestehen Patente in den USA, Eurasia und Kanada. Die Zulassungsverfahren für das Patent in Europa und Brasilien laufen nach wie vor.

In wieweit zukünftig neue Produkte und Entwicklungen über Patente (welche, wie der Name sagt, auch eine Offenlegung der Technologie erfordern) oder lieber über den Weg „Trade Secret“ (Geschäftsgeheimnis) geschützt werden sollen, wird der Vorstand in Absprache mit der F&E Abteilung von Fall zu Fall entscheiden.

Die Aufwendungen des OTI Greentech-Konzerns für Forschung und Entwicklung betragen im Berichtsjahr T€ 80. Die Patente des Konzerns weisen zum 31. Dezember 2020 einen Restbuchwert von T€ 766 auf.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft fiel im Zuge der Corona-Pandemie im Frühjahr 2020 in eine tiefe Rezession. Beginnend mit China haben viele Länder durch Ausgangsbeschränkungen die wirtschaftlichen Aktivitäten weitgehend stillgelegt: Unter anderen folgten beispielsweise Italien und die USA besonders zu Beginn des 2. Quartals 2020 durch Quarantänemaßnahmen, Reisebeschränkungen und Shut-Downs. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie erläutert: 'Nach dem massiven Rückgang im zweiten Quartal 2020 trug vor allem eine entsprechend starke positive Gegenbewegung im dritten Quartal zur raschen Erholung bei. In nahezu allen großen Wirtschaftsräumen stieg die Wirtschaftsleistung im dritten Quartal bspw. im Euroraum (+12,4 %), in den Vereinigten Staaten (+7,5 %), Japan (+5,3 %), China (+3,0 %). Das globale BIP stieg im gleichen Zeitraum um 7,1 %. Zum Schlussquartal 2020 trat allerdings aufgrund vielerorts erneut verhängter Lockdowns eine differenziertere Entwicklung ein. Während die Wirtschaftsleistung im Euroraum wieder rückläufig war (-0,7 %) ging die Aufholjagd in den Vereinigten Staaten (+1,0 %) und China (+2,6 %) weiter.'¹

Insgesamt hat die Weltwirtschaft 2020 einen Rückgang im globalen Bruttosozialprodukt von 3,4 % verzeichnet. Im laufenden Jahr wird mit einem Anstieg von 5,6 % gerechnet und im

¹ https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Downloads/Monatsbericht/2021/2021-03-weltwirtschaft.pdf?__blob=publicationFile&v=8, Seite 70, 1.Paragraph

folgenden Jahr von 4,0 %.²

Allerdings ist die Pandemie, wie das BMWI ausführt, in unterschiedlichen Regionen in unterschiedliche Entwicklungen eingetreten. Ebenso haben die Regierungen unterschiedliche Maßnahmen ergriffen. Insbesondere die Unterstützungsleistungen – fiskale, zins-orientierte, soziale – fielen in den einzelnen Ländern sehr unterschiedlich aus. Die USA haben hier – im Verhältnis zum 2020 Bruttosozialprodukt – das umfangreichste Programm aufgelegt, das lt. OECD zu bis zu 4 % zusätzlichem Wachstum im laufenden Jahr führen könnte. Dieses starke Wachstum wird, so OECD, auch positive Effekte auf die Weltwirtschaft haben.³

Die massiven und steuerlichen und monetären Unterstützungsmaßnahmen haben, wie in unserem Bericht zum Geschäftsjahr 2019 ausgeführt, in der 2ten Jahreshälfte 2020 Wirkung gezeigt. In Deutschland fiel das BIP im Jahr 2020 um 4,9 % - nach +0,6 % in 2019⁴. Dennoch blieb Deutschland wirtschaftlich relativ stabil: Im Jahresdurchschnitt 2020 waren 44,8 Mio. Menschen beschäftigt (2019: 45,3 Mio). Erreicht wurde dies durch verstärkte Kurzarbeitsregelungen. Nach einem Rückgang des BIP um 6,5 % im 1sten Halbjahr (auf Jahresbasis) betrug der Rückgang im 2.Halbjahr lediglich 3,3 %.⁵

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Nachdem OTI Greentech Ende 2019 seine finanzielle und strukturelle Reorganisation abgeschlossen hatte, wurde im Jahr 2020 das operative Geschäft in den Vordergrund gebracht.

Seetransport Sektor

Wie auch in den Vorjahren sind die **ECOSOLUT** Produkte von OTI Greentech hauptsächlich bei Tankern für chemische Produkte im Einsatz. Der „Baltic Dry Index“, der die generelle Preissituation im Seetransport widerspiegelt, war im Jahr 2020 Corona bedingt wiederum extrem volatil:

- Anfang 2020 startend mit 907 Punkten fiel der Index zunächst auf 407 Punkte Mitte Mai 2020 – eine Reflektion der wirtschaftlichen Entwicklung, die durch den weltweiten Shut Down stark zurückgeführt wurde. In Asien begann eine wirtschaftliche Erholung früher als in im Rest der Welt. Gleichzeitig waren aber viele Transportkapazitäten in Teilen der Welt stillgelegt. Diese Knappheit führte dann zu einem starken Anstieg auf 1.894 Punkte am 03. Juli. Danach schwankte der Index in einer breiten Zone zwischen 2.000 Punkten und 1.115 Punkten. Zum Jahresende 2020 lag er bei ca. 1.600 Punkten.

² <https://oecd.org/economic-outlook>, Presse Konferenz, Folie Nr.6, Laurence Boone Präsentation 9.3.2021

³ Ebenda, Folie Nr.4

⁴ <https://www.ifo.de/ifo-konjunkturprognose/20210324>, 24.03.2021

⁵ <file:///C:/Users/Groen/Downloads/ifo-prognose-vgr-20210324.pdf>

- Die wirtschaftliche Erholung in Asien setzte sich weiter fort. Gleichzeitig stiegen auch die Chancen einer Erholung in Europa im 2.ten Quartal 2021. Der Index markierte daher Anfang Mai 2021 mit über 3.000 Punkten ein mehrjähriges Hoch⁶.

Insbesondere der chemische Sektor ist für OTI Greentech's Tochterunternehmen UNIservice relevant: Produkttanker, die chemische Vorprodukte und Produkte transportieren, sind der Hauptkunde für die Reinigungsprodukte von OTI.

Der globale chemische Sektor hatte 2020 eine rezessive Phase: global fiel die Produktion um 2,6 % - der stärkste Rückgang in 40 Jahren - und soll dieses Jahr wieder um 3,9 % wachsen. Wachstumstreiber werden Asien (+4,4 %) und Nordamerika sein (+4,1 %).⁷

Landbasierter Transportsektor - USA

In den USA hat sich OTI Greentech AG durch das KMI Joint Venture den Markt zur Reinigung von landbasierten Flüssigkeitstransportern seit 2017 eröffnet. Hierzu zählen Tanklaster, Chemieproduktlaster, schienenbasierte Kesselwagen sowie flussbasierte Schub- und Flussschiffe. Dieses ‚Framework Agreement‘, welches die Zusammenarbeit zwischen KMI und OTI auf der Ebene des Joint Ventures regelt, wurde im Mai 2019 auf unbestimmte Zeit verlängert. Im September 2020 wurde eine grundsätzliche Einigung mit den Eigentümern unseres Joint-Venture Partners KMI Cleaning Solutions, Inc. („KMI“) zur vollständigen Übernahme der KMI erzielt.

Im Jahr 2020 haben Transportleistungen in den USA Corona bedingt abgeschwächt. Der ‚ATA Truck Tonnage Index‘, der die Transportleistungen innerhalb der USA abbildet, fiel 2020 um 4 %⁸, nachdem er auch 2019 lediglich um 3,3 %, also etwa der Hälfte des 2018er Wachstums, gestiegen ist.⁹ Auch 2020 blieb LKW-basierte Frachtabwicklung führend und transportierte 72,5 %¹⁰ aller Frachtleistungen. Diese Entwicklung wird tendenziell auch in Europa gesehen, wo über 76,3% der Fracht über die Straße abgewickelt wird.¹¹

2021 war ebenfalls sehr volatil: nachdem im Januar eine weitere Verbesserung im LKW-basierten Transportvolumen festgestellt wurde, fiel die Leistung wieder deutlich im Februar:

⁶ <https://www.bloomberg.com/quote/BDIY:IND>

⁷ <https://www.gpca.org.ae/2021/01/10/2021-gcc-chemical-industry-outlook/>

⁸ <https://www.trucking.org/news-insights/ata-truck-tonnage-index-increased-14-january>

⁹ <https://www.trucking.org/news-insights/ata-truck-tonnage-index-increased-33-2019>

¹⁰ Ebenda, siehe Fußnote Nr.8

¹¹ https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php?title=Freight_transport_statistics_-_modal_split

hier war allerdings nicht Corona der Grund, sondern ein ungewöhnlich harter Wintereinbruch.¹²

Änderung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen seit COVID-19 Ausbruch

Die Weltwirtschaft wurde durch den Ausbruch der COVID-19 Pandemie im ersten Quartal 2020 getroffen. Nachdem es im Sommer 2020 eine Verbesserung der Situation gab, zeigte sich das Virus wieder im Herbst 2020 in einer ‚dritten Welle‘, die wiederum mit Shut Downs und einer Disruption der Lieferketten einherging.

Diese Situation macht es erforderlich, in engem Kontakt mit den wesentlichen Kunden zu stehen. Deren Lagerhaltung, sowie Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen, die einen reibungslosen Wiederbeginn des Geschäftsbetriebs sicherstellen, muss von OTI und ihren operativen Tochtergesellschaften antizipiert werden. Das erfordert, dass auch OTI seine Lagerbestände genau anpasst und sicherstellt, dass relevante Vorprodukte in ausreichender Menge vorhanden sind und dass Endprodukte in den relevanten Häfen vorrätig sind.

OTI hat hier seine Kundenkontakte verstärkt und sich dieser Aufgabe erfolgreich gestellt. Durch die verbesserte Kundeninteraktion konnte die eigne Lagerhaltung optimiert werden. Gleichzeitig wurde ein intensiverer Kundenkontakt, insbesondere über elektronische Kommunikationsmittel, deutlich verbessert. Dies wird sich – nach Meinung des Vorstands - auch nachhaltig positiv auf die Kundenbindung auswirken.

2. Geschäftsverlauf einschließlich Prognose-Ist-Vergleich

Im Geschäftsjahr 2020 lag der Fokus der Aktivitäten auf der Stabilisierung und Fortführung des italienischen Geschäftsbereiches (maritime Chemie- und Sicherheitslösungen) während der COVID Pandemie. Der weitere Aufbau der innovativen Aktivitäten im landbasierten Reinigungschemikaliengeschäft in den USA war von den Lock-downs in den USA im ersten Halbjahr betroffen. KMI hat im 1.HJ 2020 die Zusammenarbeit mit dem Hauptkunden Quala gefestigt, indem sie auf Anfragen des Kunden zu technischen Problemen sofortige Antworten geben konnte. Insbesondere wurde die Thematik ‚Abwasserreinigung‘ in dem Standort Baton Rouge bearbeitet. Als Neukunde konnte Henniff Transportation Services, Inc. (<https://www.heniff.com/services/chemical-hauling>) gewonnen werden. Im Frühjahr 2020 verhinderte aber das Wetter mit Frost bis hin in die Golfregion die Umsetzung der

¹² <https://www.trucking.org/news-insights/ata-truck-tonnage-index-decreased-45-february>

Neubeziehung in Umsätze. Allerdings hat sich der Umsatz im 2. Halbjahr 2020 nicht so erholt, wie von der Gesellschaft erwartet wurde. Das lag u.a. daran, dass die Reparaturmaßnahmen nach dem Schlechtwetter länger als erwartet andauerten – auch bedingt durch Lieferengpässe bei Materialien - wodurch der Umsatz insgesamt leider geringer als vom Vorstand erwartet, ausgefallen ist. Im 2. Halbjahr lag der Umsatz des Joint Venture bei TUSD238, und damit nur leicht über dem 1. Halbjahr (TUSD219).

Der Konzern konnte sein gestecktes Ziel, das EBITDA-Ergebnis deutlich zu verbessern, erreichen. Der Umsatz 2020 liegt bei T€ 4.246 (Vorjahr: T€ 4.656). Wie auch im Vorjahr wurde der Umsatz durch das Geschäft der Uniservice Unisafe getragen (T€ 4.025).

Das erwartete Umsatzziel von T€ 5.500 wurde leider nicht erreicht, da die Erträge des US Joint Ventures besonders im 2. Halbjahr 2020 niedriger als erwartet ausfielen. Ebenso konnte auch Uniservice Unisafe im 2. Halbjahr nur im Bereich FSR vom globalen Aufschwung profitieren. Das Konzernergebnis (EBIT) liegt bei T€ -1.142 (Vorjahr: T€ -1.286). Das Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) beträgt als eine weitere zentrale Finanzkennziffer T€ -88 (Vorjahr: T€ -229). Damit konnte das negative EBITDA des Vorjahres weiterhin deutlich reduziert werden, allerdings wurde die Erwartung des Vorstandes auf ein leicht positives EBITDA noch nicht erfüllt. Zu einem dennoch verbesserten EBITDA-Ergebnis trugen im Geschäftsjahr hauptsächlich folgende Faktoren bei:

- Eine besonders im zweiten Halbjahr 2020 sehr erfreuliche Umsatz- und Ertragsentwicklung des 'Safety & Fire' Bereichs bei Uniservice Unisafe. Dadurch konnte Uniservice das avisierte Ergebnis fast erreichen.
- Weitere Reduzierung der Kosten in der Administration durch weitere Reduzierung der allgemeinen Verwaltungskosten

Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2020 waren:

Rechtliche Struktur und Finanzierung

- Intensivierung der Gespräche mit KMI (USA) über eine mögliche Akquisition von KMI durch OTI, Erstellung von Meilensteinen und Details der Übernahmestruktur
- Umsetzung der umfangreichen Entschuldungsmaßnahmen.

Operative Tätigkeit

- **Uniservice Unisafe** konnte im Jahr 2020 seine Umsätze fast auf Vorjahresniveau halten und erzielte einen Umsatz von T€ 4.025 (Vorjahr: T€ 4.399). Das Unternehmen setzte seine Kosten- und Effizienzinitiative auch während der COVID Pandemie fort. Im Zuge der Pandemie hat Uniservice geförderte Kredite beantragt. Diese wurden jedoch in

2020 nicht gezahlt, sondern werden erst im laufenden Jahr erwartet. 2020 wurde lediglich eine Steuererleichterung von TEUR 1 erzielt. Das Unternehmen ist im Bereich der *ECOSOLUT* Produktfamilie nach wie vor sehr fokussiert ausgerichtet. Auf dieser Basis entwickelte das Unternehmen eine Produktlinie für das Yachtsegment. In diesem Bereich werden im 2. Halbjahr 2021 erste Umsätze erwartet. Sehr erfolgreich konnte sich der personell verstärkte Sicherheitsbereich von Uniservice 2020 entwickeln und erreichte ein Umsatzplus von 13% gegenüber 2019. Die Zusammenarbeit mit dem in Houston (USA) befindlichen KMI Joint Venture wurde ebenfalls vertieft.

- **KMI Joint Venture** konnte im Jahr 2020 die Umsatzentwicklung der Vorjahre nicht fortsetzen. Insgesamt konnte das Joint Venture Umsätze in Höhe von TUSD 458 (Vorjahr: TUSD 575) erzielen, was einen Rückgang von 21% darstellt, wobei die Bruttorendite mit 55% auf Vorjahresniveau gehalten werden konnte. Ein wesentlicher Faktor war die Ausbreitung der COVID Pandemie in den USA: Anfang 2020 war der Nordosten der USA teilweise in einem Lock Down, was besonders die Fahrzeugindustrie betraf. Das KMI Joint Venture beliefert hier Reinigungsanlagen zur Reinigung von Farbcontainern. Wegen des Automobil Produktionsausfalls kam dieses Geschäft zum Stillstand. Im weiteren Verlauf hatten auch Wettereinflüsse, das Wiederaufkommen von COVID und der US-Wahlkampf negativen Einfluss auf das Geschäft gehabt. Das Joint Venture wird dennoch weiterhin als ‚Problemlöser‘ für die US-Kundschaft von KMI genutzt und sichert somit die Umsätze mit dem Hauptkunden ‚Quala‘.

Rada Insolvenz

In erster Instanz wurde das Verfahren nicht gewonnen. Die Revision war ursprünglich für April 2020 angesetzt, was sich aber nun durch die Coronavirus Krise weiter zum Ende 2020 verschoben hatte. Visionaire Energy AS hat sich nach Analyse der Situation letztendlich dazu entschlossen, das Verfahren nicht wieder aufzunehmen. Das Verfahren zwischen Visionaire und Rada wurde beendet und ist endgültig abgeschlossen. Für OTI bedeutet dies, dass aus dem Verfahren weder Einnahmen zufließen noch eine Kostenbeteiligung entsteht.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren verfolgt der Konzern nicht.

3. Lage des Konzerns

a) Ertragslage

Der Konzernumsatz beträgt im Geschäftsjahr 2020 T€ 4.246 (Vorjahr T€ 4.656). Die Umsätze wurden zum größten Teil durch die Tochtergesellschaft Uniservice Unisafe mit T€ 4.025 erwirtschaftet.

Der Materialaufwand beträgt T€ 2.404 (Vorjahr: T€ 2.545).

Der Personalaufwand beträgt T€ 743 (Vorjahr: T€ 846). Der höchste Personalanteil lag mit 14 Mitarbeitern in Italien. Insgesamt hatte der Konzern im Jahresdurchschnitt 17 Angestellte.

Die planmäßigen Abschreibungen in Höhe von T€ 1.053 (Vorjahr: T€ 1.056) resultieren im Wesentlichen aus der Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwertes (T€ 365) und der gehaltenen Patente (T€ 658).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von T€ 1.248 (Vorjahr: T€ 1.444) enthalten insbesondere Aufwendungen für Marketing, Raumkosten sowie Rechts- und Beratungskosten.

Das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern und Abschreibungen (EBITDA) als zentrale Finanzkennziffer beträgt T€ -88 (Vorjahr: T€ -229). Das EBITDA der schweizerischen Tochtergesellschaft OTI Greentech Innovative Solutions AG beträgt T€ 81 (Vorjahr: T€ 71) und das EBITDA der italienischen Tochtergesellschaft; Uniservice Unisafe Srl: T€ 108 (Vorjahr: T€ 85).

Das Konzernergebnis vor Steuern (EBT) beträgt T€ -1.173 (Vorjahr: T€ -1.580).

Der Konzern weist 2020 einen Jahresfehlbetrag von T€ 1.191 (Vorjahr: T€ 1.599) aus, was einer Verbesserung von 25% entspricht.

Das operative Ergebnis (EBITDA) des Konzerns 2020 konnte um 62% verbessert werden. Ein positives EBITDA konnte aber noch nicht erreicht werden.

b) Finanzlage

Die liquiden Mittel beliefen sich zum Bilanzstichtag auf T€ 122 (Vorjahr: T€ 234).

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit lag erstmals im positiven Bereich T€ 132 (Vorjahr: T€ -199).

Investitionen in nennenswertem Umfang sind nicht vorgenommen worden.

Ein vorrangiges Ziel des Vorstandes ist es sicherzustellen, dass eine ausreichende Liquiditätsausstattung und die finanzielle Substanz des Konzerns erhalten bleiben. Für das Geschäftsjahr 2021 geht der Vorstand von einem ausgeglichenen bis zu einem leicht positiven EBITDA-Ergebnis aus.

Das Darlehen der Mercury Capital AG konnte beim Debt-to-Equity-Swap des Vorjahres leider nicht berücksichtigt werden, da das Unternehmen sich im Insolvenzverfahren befindet und die Prüfung durch den Konkursverwalter in der Schweiz nach wie vor andauert. Bedingt durch eine zeitintensive Analyse der Bilanz- und Kreditorensituation der Mercury Capital AG und der Verzögerungen durch die Covid-19 Pandemie, haben wir bis heute keine Statusänderung zu vermelden. Selbstverständlich werden wir nach erfolgter Prüfung, erneut mögliche Optionen mit dem Konkursamt besprechen das Darlehen zu bereinigen.

Weitere Erläuterungen zum Thema Liquidität und Liquiditätsrisiko finden Sie unter *„Liquiditätsrisiken, Gegenmaßnahmen“* im Risikobericht.

c) Vermögenslage

Zum Stichtag beträgt die Bilanzsumme des Konzerns T€ 5.508 (Vorjahr: T€ 6.869). Die Reduzierung ist insbesondere durch die planmäßige Abschreibung von immateriellen Vermögensgegenständen geprägt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 870 (Vorjahr: T€ 965) betreffen hauptsächlich die offenen Kundenforderungen der italienische Tochtergesellschaft Uniservice Unisafe.

Im Zusammenhang mit dem Verkauf der Visionaire Energy Gruppe wurde die Rückzahlung von ausstehenden Forderungen von OTI Greentech AG und OTI Greentech Innovative Solutions AG an Visionaire Energy AS in Höhe von insgesamt rund T€ 980 (inklusive aufgelaufener Zinsen) zu einem Zinssatz von 2,0% bis Ende 2021 gestundet. Aufgrund der fortbestehenden Unsicherheiten im Zusammenhang mit Projekten, die durch VTT Maritime West Afrika Limited, in Nigeria verfolgt werden, hat der Vorstand beschlossen die in 2018 vorgenommene Wertberichtigung dieser Forderungen um rund 50% auf Konzernebene beizubehalten. Erträge aus der erfolgreichen Umsetzung des LNG Projekts in West Afrika können ggf. auch für die Tilgung dieser Forderungen verwendet werden. Das Projekt wird aktuell weiter entwickelt: so wurde im März 2020 das komplette Projektdesign erstellt und im November 2020 die Genehmigung zum Bau der Anlage erteilt. Ebenso wurde der wichtige Umweltreport („EIA“) – die Verträglichkeit der Anlage mit den Umweltkriterien – vom Nigerianischen Umweltministerium bestätigt. Das Projekt befindet sich in der finalen Finanzierungsrunde und ist in fortgeschrittenen Verhandlungen mit Endfinanzierern. Der Buchwert der Ausleihung beträgt zum 31.12.2020 unverändert zum Vorjahr T€ 519. Der Vorstand sieht den Buchwert der Ausleihung als werthaltig an.

Das Eigenkapital liegt bei T€ 2.836 (Vorjahr: T€ 4.031). Die Eigenkapitalquote liegt bei 51,5 %. (Vorjahr: 58,7%).

Die Rückstellungen mit T€ 398 (Vorjahr: T€ 398) betreffen im Wesentlichen Rückstellungen im Personalbereich, Rückstellungen für Abschluss und Prüfung sowie für ausstehende Rechnungen.

4. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betrug im Geschäftsjahr 2020 durchschnittlich 17.

Im Jahr 2020 bestand der Vorstand aus den folgenden Personen:

- Herr Dr. John C. Kivalus, Chemiker, Victoria, USA (CEO)

5. Gesamtaussage

Im Geschäftsjahr 2020 (und im ersten Halbjahr 2021) haben wir die Refokussierung der Gesellschaft mit wesentlichen Schritten fortgesetzt:

Das Eigenkapital wurde durch Darlehensumwandlung zu Ende 2019 auf nominal € 7.257.458,00 angehoben, womit die finanzielle Restrukturierung abgeschlossen wurde. Mit der Umwandlung der Wandelanleihe 2019 wurde die Voraussetzung für die Fortführung der Übernahmegespräche mit KMI erfüllt. Die Umwandlung weiterer Verschuldung hat OTI auch strukturell in die Situation versetzt, die Akquisition von KMI umzusetzen.

Am 15. Oktober 2020 hat OTI bekanntgegeben, dass die Gesellschaft und die Eigentümer der KMI Cleaning Solutions, Inc. („KMI“) eine detaillierte Vereinbarung („Heads of Terms“) zur Übernahme der KMI unterzeichnet haben. Die Terms wurden nach erfolgter Due Dilligence noch einmal angepasst. Demnach wird OTI KMI für US\$ 6.675.000 übernehmen. Der Kaufpreis beinhaltet eine Barkomponente von US\$2.762.000, die teilweise durch eine bevorzugte Gewinnausschüttung der KMI-Erträge an die KMI-Eigentümer in den nächsten drei Jahren gezahlt wird. Der restliche Kaufpreis wird in OTI-Aktien beglichen. Dafür werden 2.996.095 Aktien emittiert. Nachdem ursprünglich eine Umsetzung bis zum 31.12.2020 vorgesehen war, wurde diese Frist, auch wegen Verzögerungen im Zusammenhang mit der COVID Pandemie verlängert. Der Vertrag zur Übernahme von KMI wurde am 29.07.2021 unterzeichnet.

Im maritimen Bereich hat OTI die Neuentwicklung von Produkten konsequent fortgesetzt. Die Pandemie hat auf der einen Seite zu Umsatzrückgängen in einigen Bereichen geführt, auf der anderen Seite, insbesondere im Bereich „FRS“ zu Umsatzsteigerungen geführt, da Reedereien die Verlangsamung des Geschäfts zur Überprüfung und Erneuerung der Feuer- und Sicherungseinrichtungen auf den Schiffen nutzten.

Mit der Übernahme von KMI und der Weiterentwicklung der maritimen Aktivitäten sowie der abgeschlossenen finanziellen Sanierung und umgesetzten Kostenoptimierungen ist die Sanierung der Gesellschaft operativ als auch finanziell abgeschlossen und die Gesellschaft auf Wachstum ausgerichtet.

III. Nachtragsbericht

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Unternehmen

Die Weltwirtschaft wurde durch den Ausbruch der COVID-19 Pandemie im ersten Quartal 2020 getroffen. Die Auswirkungen waren eine weltweite Rezession und ein Shut-Down in vielen Bereichen. Im Verlauf des Jahres wurden einige Regionen wieder wirtschaftlich aktiver, besonders in Asien. Andere Regionen reagierten mit massiven Unterstützungsmaßnahmen, um noch stärkere negative Entwicklungen aufzufangen. Insgesamt hat die COVID Pandemie zu einem Überdenken von Lieferketten und internationalen Wirtschaftskreisläufen geführt.

Im 1. Halbjahr fielen die Ölpreise dramatisch von USD 65 Anfang Januar 2020 auf USD21 am 20.04.2020¹³. Das bedeutete, dass Methanoltanker für weitere Nutzung von Produkten auf Rohölbasis nicht mehr genutzt wurden, wodurch die dafür notwendige Reinigung entfiel. Dadurch sank der Umsatz mit Produkten von Uniservice. Im Laufe des 2. Quartals haben Kunden allerdings Neuaufträge gezeichnet, um sich für eine mögliche Aufschwungsphase mit Reinigungsprodukten einzudecken. Diese Ordertätigkeit war allerdings nur kurzfristig, da durch die Veränderung der Lieferketten und die langsamere Erholung in den Industriestaaten die Nachfrage eher verhalten anliegt.

Die Sicherheit der Mitarbeiter hat für OTI oberste Priorität: Homeoffice-Arbeitsplätze wurden entsprechend eingerichtet und ausgebaut. Die Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2020 wird als virtuelle HV gehalten.

Umsetzung der Akquisition von KMI, Kapitalerhöhung

OTI hat sich auf die Umsetzung der Übernahme von KMI fokussiert. Im Frühjahr 2021 wurde das erste öffentliche Angebot zur Zeichnung von OTI Aktien zu € 1,00/Aktie gestartet. Grundlage hierfür war die Gestattung eines 'Wertpapier Informationsblatts' (WIB) durch die BaFin. Die Bezugsrechtskapitalerhöhung lief vom 12. – 26. April 2020 und unterstützte die Finanzierung der Übernahme von KMI. Im Ergebnis erhöhte sich das Grundkapital von € 7.257.458,00 auf € 7.518.140,00 in Form einer Barkapitalerhöhung. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 26. Mai 2021. Im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung konnte die Gesellschaft weitere Finanzierungszusagen von Aktionären

¹³ [Crude Oil Price Today | BRENT OIL PRICE CHART | OIL PRICE PER BARREL | Markets Insider \(businessinsider.com\)](https://www.businessinsider.com/markets/brent-oil-price-chart)

erhalten.

Am 29. Juli 2021 wurde ein Vertrag über den Erwerb von 100% der Anteile an KMI Cleaning Solutions, Inc. ("KMI") mit deren Eigentümern geschlossen. Die rechtliche Umsetzung des Erwerbs und der Vollzug des Erwerbs wird bis Ende August 2021 erwartet. Der Kaufpreis beinhaltet eine Barkomponente in Höhe von US\$ 2.762.000, von denen US\$1.120.000 zum Zeitpunkt des Erwerbs fällig sind. Der Restbetrag erfolgt in zeitlich variablen Raten.

Neben der Barkomponente werden noch 2.996.095 Aktien im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung für den Kauf der KMI emittiert. Aktuell geht die Gesellschaft davon aus, dass sich das nominale Eigenkapital bis zum Ende des 3. Quartals 2021 damit auf € 10.514.235 erhöht.

Going-Concern

Das Ergebnis 2020 konnte noch kein positives EBITDA darstellen, wie erwartet worden war. Dazu trugen in erster Linie die nicht erzielten Umsatzzuwächse im 2. Halbjahr bei. Dennoch hat sich die Gesellschaft sehr positiv entwickelt. Der Abbau der Verschuldung, die Verbesserung der Eigenkapitaldecke und die Fortschritte bei der geplanten Übernahme der KMI haben uns in 2020 von der Nachhaltigkeit des Geschäftsmodells der OTI überzeugt.

Mit der Übernahme der KMI erwarten wir im laufenden Jahr bereits ein deutlich positives EBITDA. OTI unterstützt ihre Tochtergesellschaften in administrativer und strategischer Weise, operativ werden die Gesellschaften jedoch von einem erfahrenen und etablierten Management geführt. Das wird sich mit der Akquisition von KMI auch so fortsetzen.

Wir gehen davon aus, dass sich die zukünftigen Umsätze und Erträge – im Gegensatz zur Vergangenheit – sehr positiv entwickeln werden. Hintergrund ist, dass sowohl OTI als auch KMI in den letzten 3 Jahren der sehr guten Zusammenarbeit gegenseitigen Respekt und Transparenz aufbauen konnten. Daher kennen wir die Stärken, auf die wir nun aufbauen werden.

Die Gesellschaft wird ihre Rechnungslegung möglichst bald von HBG auf IFRS umstellen. Damit einhergehend ist eine höhere Transparenz für unsere Aktionäre. Mit der Umsetzung der Übernahme der KMI wird ein wesentlicher Meilenstein zur nachhaltigen Gewinnerzielung erreicht.

Der Vorstand ist der Meinung, dass nach den erfolgreich umgesetzten Maßnahmen (Wandlung mit Kapitalerhöhung, Aufnahme von neuen Aktionärsdarlehen, Einführung neuer Produkte) und der positiven Geschäftsentwicklung im 3. Quartal 2021 insbesondere durch die Übernahme von KMI -, die Liquidität mindestens für 2022 gesichert und die Annahme des Going Concern Prinzips der Gesellschaft angemessen ist.

IV. Prognosebericht

1. Gesamtwirtschaftliche Lage

Das Bruttoinlandsprodukt („BIP“) reduzierte sich im Euroraum 2020 um 6.6 % (Vorjahr: +1,3 %), während es in der EU insgesamt um 6,2 % fiel (Vorjahr: +1,6 %) ¹⁴. Im 4. Quartal des Jahres gab es – wegen des Wiederaufflammens des COVID-Erregers – einen leichten Rückgang von weniger als 1,0 % (Quartal auf Quartal), allerdings gab es im Vorquartal eine sehr starke Erholung nach dem stärksten quartalsmäßigen BIP Rückgang seit dem Beginn der Messung im Jahr 1995. ¹⁵

Vor diesem Hintergrund hatte die Europäische Zentralbank (EZB) Entscheidungen getroffen, die das Eurozonenwachstum unterstützen sollen. Insgesamt wurden in der Eurozone monetäre Impulse von über € 750 Mrd. von der EZB vorgenommen (insgesamt werden Anleihen von über € 1,1 Billionen erworben) ¹⁶. Nationale Regierungen haben fiskale Unterstützungen für das Jahr 2020 umgesetzt: Die Bundesregierung hat haushaltswirksame Maßnahmen in Höhe von € 353 Mrd. und Garantien (in erster Linie für Kredite) in Höhe von € 820 Mrd. beschlossen, um Konsumenten, Unternehmen und Selbstständige zu unterstützen. ¹⁷.

In den USA werden ebenso massive Unterstützungen gewährt. Die FED hat die Interventionszinsen bei fast 0,0 % gehalten und ist aktiv als Käufer für Anleihen aktiv. Allein seit Januar 2020 ist die Bilanzsumme der FED von US\$ 4.17 Billionen auf zuletzt US\$ 7.93 Billionen (31.05.2021) um 90 % gestiegen ¹⁸.

Die hohen Unterstützungen der Wirtschaft sollten eine Erholung der Angebotsseite beschleunigen. Hiervon würde OTI Greentech als Dienstleister für diese Sektoren nachhaltig profitieren, wenn eine Erholung der Nachfrageseite, wie aktuell zu sehen, langfristig selbstunterstützend bestehen bleibt.

¹⁴ [e9aadaa0-c088-34a4-0949-c30fa467f709 \(europa.eu\)](https://e9aadaa0-c088-34a4-0949-c30fa467f709.europa.eu)

¹⁵ ebenda

¹⁶ <https://www.investopedia.com/ecb-announces-eur750-billion-stimulus-declares-no-limits-on-policy-4800196>

¹⁷ <https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Standardartikel/Themen/Schlaglichter/Corona-Schutzschild/2020-03-13-Milliarden-Schutzschild-fuer-Deutschland.html>

¹⁸ https://www.federalreserve.gov/monetarypolicy/bst_recenttrends.htm

2. Geschäftsausblick

Durch die Wandlung der langfristigen Schulden konnte der Konzern seine Flexibilität wiedererlangen. Das zeigte sich sowohl in der Fortführung der Übernahmeverhandlungen mit KMI als auch in der Weiterentwicklung von Kooperationen und Neuentwicklungen von Produkten.

Operativ konnten wir uns 2020 ganz auf die stabilen Geschäftseinheiten Uniservice Unisafe, OTI Greentech Innovative Solutions sowie auf das Joint Venture mit KMI Cleaning Solutions in den USA konzentrieren. Für 2021 erwarten wir, von dieser Fokussierung stark zu profitieren, was einerseits der Einführung von neuen Produktlinien (bei Uniservice) als auch der Integration von KMI geschuldet ist.

Mit unserer Tochtergesellschaft Uniservice Unisafe bieten wir unseren Kunden aus der globalen Schifffahrtsindustrie eine umfangreiche Palette innovativer und umweltfreundlicher Technologielösungen und Dienstleistungen an. Durch die Neuentwicklung von Produkten für den Yachtbereich auf Basis von bereits erfolgreichen Produkten im maritimen Bereich werden bereits 2021 erste, sehr profitable Umsätze erwartet. Die Produkteinführung wird Ende des 2./Anfang des 3. Quartals 2021 erfolgen. Gleichzeitig wurde die Partnerschaft mit dem KMI Joint Venture verstärkt. Hierbei erwarten wir besonders im Zuge der Konsolidierung neue Möglichkeiten der regionenübergreifenden Zusammenarbeit. Die begonnene Zusammenarbeit mit Wolftank ADISA war von einigen Tests gekennzeichnet, die 2021 zu weiteren Aufträgen führen sollten. Mehrere Präsentationen zu möglichen Geschäftspartnern wurden 2020 und auch Anfang 2021 vorgenommen. Sie zeigten, dass beide Unternehmen sehr interessante, kompatible und komplementäre Lösungen anbieten können.

Das im Mai 2017 gegründete Joint Venture zwischen OTI Greentech Innovative Solutions und KMI Cleaning Solutions in den USA war 2020 auf Konsolidierungskurs. Die Pandemie hat auch in den USA Auswirkungen auf die wirtschaftlichen Aktivitäten. Insofern waren Teile der Geschäftigkeit des Hauptkunden Quala betroffen, besonders solche, die sich auf die Autoindustrie erstrecken. Im Hinblick auf die Übernahme der KMI hat sich der Fokus von KMI und auch vom KMI Joint Venture auf die Zementierung und Erweiterung des KMI Kundenstamms gerichtet. Davon hat zunächst KMI im 2. Halbjahr 2020 profitiert, wobei Umsätze des Joint Ventures auf Grund der angebotenen Leistungen noch nicht im gleichen Umfang profitieren konnten.

Mit der Übernahme von KMI werden nun alle Geschäftsbereiche auf mögliche und gewinnbringende Kooperationen und Kundenbeziehungen analysiert, wodurch alle Umsatzpotentiale gehoben werden können.

Der Vorstand der OTI Greentech AG ist davon überzeugt, dass die Fokussierung auf unsere stabilen Geschäftsbereiche zu einer deutlichen Verbesserung zukünftiger EBITDA-Ergebnisse des Konzerns führen wird. Zusätzlich wird diese Entwicklung durch das Ausschöpfen weiterer Kostenoptimierungen unterstützt.

Auf Basis der derzeitigen Planzahlen der operativen Geschäftseinheiten, erwarten wir für 2021 einen Umsatz (d.h. 12/12 der OTI Umsätze, kombiniert mit 5/12 der KMI Umsätze für 2021) von rund € 8,5 Mio. bei einem positiven EBITDA-Ergebnis.

V. Risiko- und Chancenbericht

Die für den OTI Greentech-Konzern bedeutendsten und aufgrund des Geschäftsmodells generell gültigen Risiken und Chancen sind nachfolgend aufgeführt.

Die von den einzelnen Risikoverantwortlichen gemeldeten Risiko- und Chancenfaktoren in den Tochterunternehmen werden zusammengefasst, aggregiert und insgesamt auf Ebene des Gesamtkonzerns bewertet. Die Verantwortung für die vollständige und richtige Erfassung, Bewertung und Berichterstattung der Chancen und Risiken liegt bei den Verantwortlichen der jeweils betroffenen Gesellschaft. Für die Gesamtdarstellung der Chancen und Risiken liegt die Verantwortung beim Vorstand.

1. Risikobericht

Gesamtwirtschaftliche Risiken und Branchenrisiken

Gesamtwirtschaftliche Risiken resultieren für den OTI Greentech-Konzern aufgrund der Orientierung auf global operierende Unternehmen und auf den US-Markt aus der globalen konjunkturellen Entwicklung.

Als international tätiges Unternehmen ist der Konzern generell von konjunkturellen Änderungen beeinflusst. 2020 haben sich die weltweiten Handelsvolumen weiter verringert: im Jahr 2018 war noch ein Rekordvolumen von \$19,500 Billionen registriert worden, dass 2019 aufgrund handelspolitischer Beeinträchtigungen der Weltwirtschaft auf \$ 19,014 Billionen fiel. 2020 setzte sich dieser Trend COVID bedingt fort und das globale Handelsvolumen erreichte lediglich \$17,583 Billionen, in etwa das Volumen vom Jahr 2017.¹⁹

OTI Greentech ist seit 2017 auch auf dem US-Markt durch das Joint Venture mit KMI vertreten. Durch die Fokussierung auf den lokalen US-Markt hat OTI eine risikodiversifizierende Strategie eingeschlagen. Durch die Fokussierung auf ‚specialities‘, das sind für den Kunden optimierte Reinigungssubstanzen, konnte das Joint Venture neue Kunden wie NTS gewinnen, aber hat auch die Möglichkeit, bei seinem Hauptkunden Quala effizientere und kostengünstigere Lösungen mit höherer Marge anbieten zu können. KMI profitiert dadurch ebenso in seiner Kundenanbindung.

OTI Greentech Innovative Solutions – die Tochtergesellschaft, die das Joint Venture als Zwischengesellschaft hält - ist ein relativ junges Unternehmen im Markt für

¹⁹ <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/37143/umfrage/weltweites-exportvolumen-im-handel-seit-1950/>

Reinigungschemikalien. Dem Risiko eines Verlusts von Marktanteilen wird dadurch begegnet, dass OTI Greentech Innovative Solutions, in Zusammenarbeit mit dem KMI Joint Venture und Uniservice Unisafe, seine Produktpalette ergänzt und auch kundenspezifische Lösungen anbietet, durch Vermarktungskonzepte seinen Dienstleistungsumfang erweitert und somit seine Differenzierungsstrategie vorantreibt.

In diesem Zusammenhang ist die Entwicklung von ECOfloc zu sehen, ein biologisches Polymer, das überaus effektiv ölhaltige Verunreinigungen aus Prozess- und Abwasser entfernt. Die Tests mit Kunden in diversen Bereichen verliefen sehr vielversprechend. Insbesondere im Zusammenhang mit sich zusehens verschärfenden Umweltstandards ist eine effektive, komplett biologisch abbaubare Wirkstoffkombination auf allen Ebenen eines Reinigungsprozesses für Kunden in den USA, aber auch weltweit, sehr attraktiv.

Operative Geschäftsrisiken

Das Geschäftsmodell beinhaltet operative Risiken, die im Zusammenhang mit dem Angebot von Dienstleistungen oder dem Verkauf von Produkten stehen, aber eben auch in anderen betrieblichen Aufgabenbereichen, beispielsweise im Einkauf, in der IT oder im Entwicklungsbereich.

Der seit Jahren zu beobachtende Konzentrationsprozess auf der Produzentenseite führt zu einer Preisstabilität, wobei der Wettbewerb unter den verbliebenen Anbietern von Reinigungsprodukten zunimmt. Der mögliche steigende Preisdruck am Markt ist ein operatives Risiko. Der Konzern begegnet diesem Risiko dadurch, dass er sein Produktangebot als maßgeschneiderte Kundenlösungen anbietet und somit ein Alleinstellungsmerkmal erzielt sowie eine enge Kundenbindung erreicht wird. Auf der Herstellungsseite sind die für die Herstellung der *ECOSOLUT* Produkte notwendigen Rohmaterialien in großen Mengen verfügbar und dementsprechend nicht großen Preisschwankungen ausgesetzt. Während der COVID Pandemie hat sich aber gezeigt, dass Transportketten nicht immer verfügbar sind. Daher hat Uniservice insbesondere seine Lagerhaltung optimiert und Kontakte zu Transportunternehmen intensiviert.

Kundenabhängigkeit durch Joint Venture mit KMI

OTI Greentech AG hat im Jahr 2017 ein Joint Venture mit KMI in den USA mit dem Ziel der Vermarktung der innovativen Reinigungslösungen von OTI Greentech gegründet. Diese Zusammenarbeit wurde im Mai 2019 auf unbestimmte Zeit verlängert. Gleichzeitig hat OTI Greentech AG angekündigt, eine mögliche Übernahme von KMI (USA) zu prüfen. Während OTI

Greentech die Produktseite und das Know-how beisteuert, liefert KMI den Zugang zu seinem Kundenstamm. Im letzten Jahr hat sich die Abhängigkeit von KMI's Hauptkunden Quala verstärkt, der aktuell für ca. 90% der KMI Umsätze verantwortlich ist. Mit Quala hat KMI im August 2018 einen 5-jährigen Vertrag zur exklusiven Belieferung mit Chemikalien geschlossen. Kunden des KMI Joint Venture sind also originär Kunden von KMI. Während diese Fokussierung auf einen potenten Kunden zwar eine gewisse Umsatzsicherheit generiert, ist auch eine starke Abhängigkeit von diesem Kunden gegeben. Allerdings ist in der Branche ein reger Informationsaustausch feststellbar. So gibt es ‚kalte‘ Nachfragen von potenziellen neuen Kunden (außerhalb des KMI-Kundenbestands) nach den innovativen Lösungen des KMI Joint Venture. Insofern ist davon auszugehen, dass sich das Risiko der Kundenabhängigkeit von Quala in den nächsten 12 Monaten reduzieren wird. Durch den Erfolg der KMI Joint Venture Lösungen wird die Attraktivität des Joint Ventures für KMI erhöht, um Neukunden des KMI Joint Ventures auch für zusätzliche Lösungen durch KMI Produkte zu generieren. Dadurch wird der Stellenwert des KMI Joint Ventures sowohl gegenüber OTI Greentech AG als auch KMI verstärkt.

Beide Joint Venture Partner haben erkannt, dass man optimaler zusammenarbeiten kann, wenn man fusioniert. Am 29. Juli 2021 wurde ein Vertrag über den Erwerb von 100 % der Anteile an KMI Cleaning Solutions, Inc. ("KMI") mit deren Eigentümern geschlossen. Die Abhängigkeit vom Joint Venture ist somit beendet. Stattdessen ergibt sich nun eine sehr diversifizierte Struktur, die sowohl Kundenakquisition als auch Kundenbindung verbessert.

Kreditrisiken - Forderungsausfälle

Das Geschäftsmodell des Konzerns ist nicht durch hohe Kreditrisiken geprägt. Generell macht der Konzern Umsätze mit langjährigen Geschäftspartnern. Bisher hat der Konzern zwar verspätete Zahlungen registriert, allerdings noch keine signifikanten Zahlungsausfälle. Die verspäteten Zahlungen führen regelmäßig zu einer Ausnutzung eingeräumter Kreditlinien bei den Banken, mit denen die Konzerngesellschaften langjährige Geschäftsbeziehungen pflegen. Den Banken sind diese Usancen des Produktgeschäfts bekannt, in dem Zahlungsziele üblicherweise bis zu 90 Tagen betragen. Die Konzerngesellschaften betreiben ein akkurates Forderungsmanagement, wodurch die Zahlungen bisher vollständig eingegangen sind. Uniservice Unisafe macht zudem von „Factoring“-Linien bei ihren Banken Gebrauch.

Gegen das generelle Ausfallrisiko von Forderungen schützt sich die Gesellschaft durch fortlaufende Kontrollen der Kundenbeziehungen und enge Überwachung der Zahlungseingänge.

Informationstechnische Risiken

Eine zuverlässige und effiziente Abwicklung der Geschäftsprozesse zu gewährleisten ist eine der Hauptaufgaben der eingesetzten IT-Systeme. Der Konzern arbeitet auf der operativen Ebene mit unterschiedlichen Systemen, die den Notwendigkeiten des Dienstleistungsgeschäfts auf der einen Seite und dem Produktgeschäft auf der anderen Seite Rechnung tragen. Dem Risiko eines unbefugten Zugriffes auf Unternehmensdaten oder einer Manipulation beziehungsweise Sabotage von IT-Systemen wird auf operativer Ebene durch regelmäßige Überprüfungen, Back-up Systeme und permanenter Aktualisierung von Firewalls begegnet.

Managementrisiken

Hochqualifizierte Fach- und Führungskräfte sind für OTI Greentech ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Personalrisiken entstehen regelmäßig, wenn qualifizierte Mitarbeiter nicht gewonnen oder gehalten werden können. Dem intensiven Wettbewerb um hoch qualifizierte Fach- und Führungskräfte begegnet der Konzern mit leistungsbezogenen Vergütungssystemen sowie Fortbildungs- und Erfahrungsmanagement. Für den Erfolg von Uniservice Unisafe ist Herr Matteo Niego (CEO und CTO von Uniservice Unisafe) eine Schlüsselperson. Für den Erfolg von OTI Greentech Innovative Solutions und dem KMI Joint Venture ist Herr Dr. John Kialus (CEO und CTO des OTI Greentech Konzerns) eine Schlüsselperson. Das Risiko, dass diese Herren sich entscheiden nicht mehr für den OTI Greentech Konzern zu arbeiten wird durch die Tatsache reduziert, dass beide Herren Großaktionäre der OTI Greentech AG sind.

Weiterhin sind bei dem Akquisitionspartner KMI mehrere, sehr versierte Manager und Eigentümer tätig. Um das Managementrisiko weiterhin zu minimieren, werden nach der Fusion Managementaufgaben neu strukturiert, um Schlüsselpersonenrisiken zu minimieren.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Hierbei handelt es sich um Zinsänderungs- und Währungsrisiken, die der Konzern regelmäßig überwacht, da sich hieraus operative Risiken ergeben. Generell versucht der Konzern, die Währungsrisiken zu begrenzen. Aufgrund des erkannten Risikos von Währungsschwankungen tätigen die Konzerngesellschaften – soweit möglich – sämtliche Verkäufe in Euro oder USD.

Das US-Geschäft ist noch in der Aufbauphase. Die zurechenbaren Einkünfte aus dem KMI Joint Venture sind daher innerhalb der Gruppe als niedrig (d. h. weniger als USD 600k) einzuschätzen. Diese Einschätzung betrifft das Jahr 2020. Insofern schätzt die Gesellschaft das Währungsrisiko durch Schwankungen des USD/EUR Kurses als gering ein.

Die Situation wird sich nach der Übernahme von KMI grundlegend ändern. Basierend auf der aktuellen mittelfristigen Planung werden im Konzern etwa 60 – 65% der Umsätze in US\$ fakturiert werden. Ebenso ist damit zu rechnen, dass die Liquidität zu ebensolchen Anteilen in US\$ bereitsteht.

Die Gesellschaft wird entsprechende System entwickeln und vorhalten, die die Währungsrisiken auf Quartalsbasis weitestgehend abmindern werden. Dazu werden in die mittelfristige und langfristige Finanzplanung unter Umständen zur finanziellen Absicherung durch langfristige Lieferverträge zwischen dem KMI Joint Venture und Kunden – entsprechende kurssichernde Maßnahmen (z.B. Einsatz von Derivaten, Futures, SWAPs) in Erwägung gezogen werden.

Mögliche Zinserhöhungen können sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft negativ auswirken. Durch die vereinbarte Wandlung eines Großteils der existierenden Schulden des Konzerns in 2019 und Umsetzung in 2020 ist dieses Risiko deutlich reduziert.

Liquiditätsrisiken, Gegenmaßnahmen

Ein vorrangiges Ziel des Vorstands die Sicherstellung einer ausreichenden Liquiditätsausstattung und der Erhalt der finanziellen Substanz des Konzerns. Im Geschäftsjahr 2020 lag der Cashflow aus betrieblichen Geschäftstätigkeiten erstmals im positiven Bereich T€ 132 (Vorjahr: T€-199).

Für das Geschäftsjahr 2021 geht der Vorstand von einem positivem EBITDA Ergebnis aus und erwartet keinen extremen Finanzierungsbedarf für das operative Geschäft.

Die Akquisition von KMI wird allerdings zusätzlichen Finanzbedarf erfordern. In diesem Zusammenhang hat die Gesellschaft sowohl eine Kapitalmaßnahme (Bezugsrechtskapitalerhöhung in Höhe von T€ 260) als auch zusätzliche Finanzierung (nachrangige Gesellschafterdarlehen in Höhe von T€ 760) aufgenommen. Insgesamt beläuft sich der Kapitaleaufwand (Barkomponente) im Zusammenhang mit der Akquisition von KMI auf ca. T€ 980

Der Vorstand beobachtet die Liquiditätsentwicklung stetig. Für den Fall, dass sich das operative Geschäft deutlich schlechter entwickelt als vorgesehen und der Konzern einen Kapitalzufluss braucht, besteht ein Risiko, dass der Konzern diese Mittel nicht (oder nicht rechtzeitig) von den Großaktionären oder von Dritten zur Verfügung gestellt bekommt. In so einem Fall müssten in erster Linie entweder weitere Kosteneinsparungen umgesetzt werden oder, wenn nicht anders vermeidbar, ein Geschäftsbereich eventuell geschlossen oder verkauft werden. Der Konzern ist so aufgestellt, dass - so weit wie möglich - jede einzelne operative Gesellschaft von dem Rest der Gruppe „ringfenced“ ist und somit bei einer nicht vermeidbaren Aufgabe des Geschäftsbetriebs einer Tochtergesellschaft, das Fortbestehen der übrigen Gruppe gesichert ist. Zudem sieht der Vorstand weitere Möglichkeiten für alternative Finanzierungen, um den Fortbestand einer einzelnen Tochtergesellschaft (falls wirtschaftlich sinnvoll) oder des Konzerns auch für diesen Fall zu sichern.

Der Vorstand der OTI Greentech AG befindet sich weiterhin in Gesprächen mit dem Konkursamt Zug in der Schweiz bzgl. der Mercury Capital AG (Zug, Schweiz), eine mit unserem ehemaligen Aufsichtsratsvorsitzenden Herrn Stephan Rind verbundene Gesellschaft. Mercury Capital AG hatte der Gesellschaft 2016 ein Darlehen in Höhe von T€ 195 gegeben. Im Januar 2019 fiel die Mercury Capital in die Insolvenz. Die Insolvenz wird vom Konkursamt Zug betreut. Die Prüfung der gesamten Verbindlichkeiten und der Vermögenswerte der Mercury Capital ist auch zum aktuellen Zeitpunkt (Juli 2021) noch immer nicht abgeschlossen. Nach abgeschlossener Prüfung durch das Konkursamt werden wir die Verhandlungen zwecks Bereinigung dieses Darlehens unverzüglich wieder aufnehmen.

Rechtliche Risiken

Das operative Geschäft des OTI Greentech-Konzerns birgt, wie jedes unternehmerische Handeln, rechtliche Risiken. Diese bestehen für die Tätigkeiten der Konzerngesellschaften in einem für diese Industrie üblichen Umfang. Wesentliche allgemeine Vertragsrisiken werden durch die etablierten Vertragsrichtlinien nach Möglichkeit ausgeschlossen. Darüber hinaus erfolgt bei besonders wichtigen Vertragsabschlüssen und Prozessen eine zentrale Betreuung durch Leistungen und Beratung durch die Konzernmutter. Daneben wird regelmäßig juristische Expertise zu den wesentlichen Verträgen und den sonstigen Vorgängen mit rechtlicher Bedeutung von spezifisch orientierten Anwaltskanzleien eingeholt.

Des Weiteren können Compliance-Risiken entstehen, wenn sich Mitarbeiter des Unternehmens nicht an die Gesetze und Vorschriften halten. Dem begegnet der Konzern durch permanente interne Kontrolle und durch Compliance-Aufklärung.

Gesamtrisiko

Der Vorstand und das Management des Konzerns betreiben ein intensives Risikomanagement. Generell werden Geschäfte mit langjährigen Kunden gemacht. Die Zahlungsfähigkeit und -moral der Kunden wird wöchentlich in Abstimmungsmeetings (unter anderem auch telefonisch) überprüft. Bei unerwartetem Verhalten werden umgehend Kontrollen und Nachfragen durchgeführt und entsprechende Maßnahmen eingeleitet. Alle Konzerngesellschaften üben ein striktes Risikocontrolling aus und bearbeiten etwaige Risiken innerhalb ihres Geschäftsbereichs. Eine lückenlose Information des Konzernmanagements ist durch die wöchentlichen Abstimmungstreffen und zusätzliche monatliche Berichterstattung gewährleistet. Herr Kisalus und Herr Niego sind Schlüsselpersonen für den operativen Erfolg unserer Tochtergesellschaften.

Nach den derzeit vorliegenden Informationen und Erkenntnissen sind, über die genannten Risiken hinaus, keine weiteren risikobehafteten Vorgänge von Bedeutung bekannt, die ein weiteres wesentliches Risiko für die Entwicklung und den Bestand des Unternehmens darstellen. Nach Analyse des Jahres 2020 durch den Konzernvorstand wurden alle identifizierten Risiken mit Ausnahme der konjunkturellen und branchenspezifischen Risiken als beherrschbar bewertet.

Die aktuell noch nicht beendete Situation der COVID-19 Pandemie wird vom Vorstand mit besonderer Aufmerksamkeit verfolgt. Der Vorstand, Aufsichtsrat und die jeweiligen Geschäftsbereichsleiter haben sich intensiv mit den möglichen Szenarien, die durch die COVID-19 Pandemie entstehen können befasst und etwaige Reaktionen und Strukturanpassungen des Konzerns besprochen. Derzeit bestehen nach Auffassung des Vorstandes keine Risiken, die den Fortbestand der OTI Greentech gefährden könnten.

2. Chancenbericht

Gesamtwirtschaftliche Chancen und Chancen aus der Entwicklung der Branchen

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und die Marktentwicklung für Reinigungschemikalien beeinflussen die Geschäftstätigkeit sowie die Ertrags- und Finanzlage des OTI Greentech-Konzerns. Daher stellt eine spürbar positivere als die derzeit erwartete globale Konjunktorentwicklung eine besondere Chance für den Konzern dar, da dies mit steigenden Transportvolumen einhergehen sollte. Insbesondere die Entwicklung des Ölpreises und der damit verbundenen Preise für Ölderivate ist für den maritimen Bereich (Uniservice) relevant. Chemiefrachter nehmen nur dann Ladung, d.h. unterschiedliche

Produkte zu den vorher gelieferten, auf, wenn es für die Unternehmen einen ausreichenden Mehrwert gibt. In diesem Fall ist die Reinigung der Tanks der Frachter notwendig. Ist der Produktpreis zu niedrig, fährt der Frachter leer (nur mit Ballastwasser) zurück. In diesem Fall wird das Schiff nicht gereinigt.

Unser wirtschaftlicher Ausblick für 2021 basiert auf Schätzungen renommierter Institute sowie den eigenen Markteinschätzungen, die wir durch unsere Geschäftspartner und eigene Beobachtungen und Erfahrungen sammeln. Insbesondere – wie oben angemerkt – ist der Ölpreis relevant. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichts (Juni 2021) wird von einem Anstieg des Rohölpreises bis zu \$91/Fass ausgegangen. Ebenso soll der Durchschnittspreis 2022 über dem Niveau 2021 liegen.²⁰

In den USA hat sich durch die fiskalen und monetären Unterstützungsprogramme eine deutliche Belebung eingestellt. Die Binnennachfrage in den USA und die damit verbundene Nachfrage nach Vorprodukten ist ein möglicher Wachstumstreiber für KMI den USA.

Operative Geschäftschancen

Die Chancen, die nach unserer Schätzung zu einer Verbesserung der Geschäftsentwicklung des OTI Greentech-Konzerns führen könnten, sind wie folgt:

- Höhere als erwartete Nachfrage von existierenden Kunden von Uniservice Unisafe für unsere existierenden **ECOSOLUT** Produkte im maritimen Bereich und daraus resultierende höhere Umsätze;
- Akzeptanz der **ECOSOLUT** Derivate im Yachtbereich erfolgt schneller als erwartet
- Die Gewinnung von neuen Kunden durch Uniservice Unisafe;
- Höhere als erwartete Nachfrage von KMI Kunden oder neue Kunden und daraus resultierende höher als erwartete Umsätze in den USA;
- Expansion des KMI Geschäftsmodells nach Europa;
- Potenzielle Akquisitionen im Bereich landbasierter Reinigung in den USA.

3. Gesamtbeurteilung der Risikolage und der Chancen durch die Unternehmensleitung

Auf der Grundlage unserer Analysen wurden die wesentlichen Risiken identifiziert und bewertet. Durch die beschriebenen Maßnahmen werden diese – soweit möglich – begrenzt.

²⁰ <https://kursprognose.com/oelpreis-prognose-2016-2017-2018>

Die Entwicklung wesentlicher Risiken im Zeitablauf wird auf Konzernebene regelmäßig verfolgt.

Nach Analyse des Jahres 2020 durch den Konzernvorstand wurden alle identifizierten Risiken mit Ausnahme der konjunkturellen und branchenspezifischen Risiken als beherrschbar bewertet. Derzeit bestehen nach Auffassung des Vorstandes auf Basis der aktuellen Entwicklung und der abgeschlossenen Akquisition von KMI in 2021 keine Risiken, die den Fortbestand der OTI Greentech gefährden könnten.

Die wesentlichen Chancen bestehen darin, die Umsätze und die Erträge von Uniservice Unisafe, von OTI Greentech Innovative Solutions und von KMI durch die eingeleiteten Maßnahmen und der beschriebenen operativen Geschäftschancen stetig und nachhaltig zu verbessern.

Nach Umsetzung der letzten Restrukturierungen zum Ende des Jahres 2019, der technischen Umsetzung dieser Maßnahmen 2020 und der Übernahme von KMI 2021, besteht nun auch die Möglichkeit durch Akquisitionen oder neue Partnerschaften die Umsätze und Gewinne deutlich zu steigern.

Berlin, 29. Juli 2021



Dr. John C. Kisalus
CEO

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in EUR	01.01.-31.12. 2020	01.01.-31.12. 2019
Umsatzerlöse	4 245 734,25	4 656 137,44
Erhöhung des Bestands an fertigen Erzeugnissen	43 061,00	-117 874,00
Sonstige betriebliche Erträge	18 282,88	67 781,19
Gesamte Erträge	4 307 078,13	4 606 044,63
Materialaufwand	-2 404 048,23	-2 545 375,26
Personalaufwand	-743 494,26	-846 206,75
Abschreibungen	-1 053 202,91	-1 056 175,91
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1 247 982,46	-1 443 807,79
Betriebsergebnis (EBIT)	-1 141 649,73	-1 285 521,08
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	24 009,00	11,01
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-55 401,30	-294 879,88
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	-1 173 042,03	-1 580 389,95
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-19 505,00	-21 251,00
Konzernergebnis vor Minderheiten	-1 192 547,03	-1 601 640,95
Anteile anderer Gesellschafter	1 698,71	2 183,06
Konzernergebnis nach Minderheiten	-1 190 848,33	-1 599 457,89
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-3 199 785,65	-1 600 327,76
Bilanzverlust	-4 390 633,98	-3 199 785,65

Konzern-Kapitalflussrechnung

Angaben in EUR	01.01.-31.12. 2020	01.01.-31.12. 2019
Konzernergebnis	-1 192 547,04	-1 601 640,95
Abschreibungen	1 053 202,92	1 056 175,91
Veränderung der Rückstellungen	298,50	-40 410,30
Veränderung der Vorräte, Forderungen und der anderen Aktiva	200 943,64	155 411,53
Veränderung der Verbindlichkeiten und der anderen Passiva	19 951,59	-78 430,73
Zinsaufwendungen	55 401,30	294 879,88
Ertragsteueraufwand	19 505,00	21 251,00
Ertragsteuerzahlungen	-24 515,50	-6 513,50
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	132 240,40	-199 277,15
Investitionen in immaterielles Vermögen und Sachanlagen	-6 150,00	-5 160,26
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des	0,00	672,18
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-6 150,00	-4 488,08
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	0,00	595 000,00
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-229 389,00	-198 292,88
Gezahlte Zinsen	-9 009,00	-79 774,30
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-238 398,00	316 932,82
Zahlungswirksame Veränderungen der liquiden Mittel	-112 307,60	113 167,59
Liquide Mittel am Anfang der Periode	234 048,26	120 880,67
Liquide Mittel am Ende der Periode	121 740,66	234 048,26

Konzernbilanz

Aktiva

Angaben in EUR	31.12.2020	31.12.2019
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögenswerte		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	766 278,77	1 430 147,87
2. Geschäfts- oder Firmenwert	2 219 983,60	2 584 912,41
	2 986 262,37	4 015 060,28
II. Sachanlagen		
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	68 332,00	87 278,00
III. Finanzanlagen		
1. Sonstige Ausleihungen	518 152,42	518 152,42
	3 572 746,79	4 620 490,70
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	865 312,00	907 294,10
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	869 713,27	964 946,44
2. Sonstige Vermögensgegenstände	60 809,63	121 873,01
	930 522,90	1 086 819,45
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	121 740,66	234 048,26
C. Rechnungsabgrenzungsposten	18 016,00	20 681,00
	5 508 338,35	6 869 333,52

Passiva

Angaben in EUR	31.12.2020	31.12.2019
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	7 257 458,00	4 698 602,00
II. Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen	0,00	2 558 856,00
III. Währungsumrechnungsrücklage	-51 173,80	-48 612,63
IV. Bilanzverlust	-4 390 633,98	-3 199 785,65
V. Anteile anderer Gesellschafter	20 730,13	22 428,84
Summe Eigenkapital	2 836 380,35	4 031 488,56
B. Rückstellungen		
1. Sonstige Rückstellungen	398 596,60	398 298,09
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	550 577,00	779 966,01
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	760 315,04	819 394,40
3. Sonstige Verbindlichkeiten	954 755,50	840 186,44
	2 265 647,54	2 439 546,86
D. Rechnungsabgrenzungsposten	7 713,87	0,00
	5 508 338,35	6 869 333,52

Konzern-Eigenkapitalveränderung

Angaben in EUR	Gezeichnetes Kapital	Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen
1. Januar 2019	1 798 602,00	0,00
Sachkapitalerhöhung	0,00	2 558 856,00
Wandlung von Wandelschulverschreibungen	2 900 000,00	0,00
Erfolgsneutrale Währungsumrechnung	0,00	0,00
Konzerngesamtergebnis	0,00	0,00
31. Dezember 2019	4 698 602,00	2 558 856,00
Eintragung Sachkapitalerhöhung im Handelsregister	2 558 856,00	-2 558 856,00
Erfolgsneutrale Währungsumrechnung	0,00	0,00
Konzerngesamtergebnis	0,00	0,00
31. Dezember 2020	7 257 458,00	0,00

Währungsum- rechnungsrücklage	Bilanz- verlust	Anteile anderer Gesellschafter	Summe
-44 170,44	-1 600 327,76	24 611,90	178 715,70
0,00	0,00	0,00	2 558 856,00
0,00	0,00	0,00	2 900 000,00
-4 442,19	0,00	0,00	-4 442,19
0,00	-1 599 457,89	-2 183,06	-1 601 640,95
-48 612,63	-3 199 785,65	22 428,84	4 031 488,56
0,00	0,00	0,00	0,00
-2 561,17	0,00	0,00	-2 561,17
0,00	-1 190 848,33	-1 698,71	-1 192 547,03
-51 173,80	-4 390 633,98	20 730,13	2 836 380,35

Entwicklung des Anlagevermögens

Angaben in EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	01.01.2020	Zugänge	Abgänge	31.12.2020
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4 612 436,66	0,00	691,00	4 611 745,66
2. Geschäfts- oder Firmenwert	3 649 288,10	0,00	0,00	3 649 288,10
	8 261 724,76	0,00	691,00	8 261 033,76
II. Sachanlagen				
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	297 772,72	6 150,00	0,00	303 922,72
	297 772,72	6 150,00	0,00	303 922,72
III. Finanzanlagen				
1. Sonstige Ausleihungen	994 358,22	0,00	0,00	994 358,22
	994 358,22	0,00	0,00	994 358,22
	9 553 855,70	6 150,00	691,00	9 559 314,70

Abschreibungen			Restbuchwerte	
01.01.2020	Zugänge (planmäßig)	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019
3 182 288,78	663 178,10	3 845 466,89	766 278,77	1 430 147,88
1 064 375,69	364 928,81	1 429 304,50	2 219 983,60	2 584 912,41
4 246 664,47	1 028 106,91	5 274 771,39	2 986 262,37	4 015 060,29
210 494,72	25 096,00	235 590,72	68 332,00	87 278,00
210 494,72	25 096,00	235 590,72	68 332,00	87 278,00
476 205,80	0,00	476 205,80	518 152,42	518 152,42
476 205,80	0,00	476 205,80	518 152,42	518 152,42
4 933 364,99	1 053 202,91	5 986 567,91	3 572 746,79	4 620 490,70

Konzernanhang

Grundsätze der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der OTI Greentech AG, Berlin, zum 31. Dezember 2020 wurde auf Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt. Die Konzernbilanz wurde gemäß § 266 Abs. 1 HGB in Kontoform, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 275 Abs. 2 HGB in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Bei der Bewertung der ausgewiesenen Vermögensgegenstände und Schulden wurde von der Fortführung der Unternehmens-tätigkeit ausgegangen. Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Charlottenburg HRB 195006 eingetragen.

Die Aktien der Gesellschaft sind unter ISIN DE000A2TSL22 an der Börse Düsseldorf im Freiverkehr gemäß § 48 BörsG handelbar.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind alle Unternehmen einbezogen, bei denen die OTI Greentech AG direkt oder indirekt einen beherrschenden Einfluss ausüben kann. Die Unternehmen werden beginnend mit dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem die OTI Greentech AG die Möglichkeit der Beherrschung erlangt. Neben dem Mutterunternehmen OTI Greentech AG, Berlin, wurden zum Stichtag nachfolgende Unternehmen im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen:

Unternehmen	Sitz	Beteiligungsquote (mittelbar)	Eigenkapital 31.12.2020	Jahresergebnis 2020
OTI Greentech Innovative Solutions AG	Zug, Schweiz	99,55%	-119.069 CHF	-79.588 CHF
UNIService Unisafe Srl	Genua, Italien	100,00%	243.218 €	41.490 €

Stichtag des Konzernabschlusses und der Einzelabschlüsse aller einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2020. Alle Einzelabschlüsse wurden nach einheitlichen handelsrechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt.

Folgende Gesellschaften wurden gemäß § 296 Abs. 2 HGB aus Wesentlichkeitsgründen nicht in den Konzernabschluss der OTI Greentech AG einbezogen:

	Stimmrechtsanteil
OTI Greentech Germany GmbH, Berlin	100%

Auf die Einbeziehung der letztgenannten Tochtergesellschaft wurde verzichtet, da sie insgesamt von untergeordneter Bedeutung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ist.

Konsolidierungsmethoden

Der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile an einem in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen wird mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet. Das Eigenkapital ist mit dem Betrag anzusetzen, der dem Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten entspricht, der diesen an dem für die Verrechnung maßgeblichen Zeitpunkt beizulegen ist. Ein nach der Verrechnung

verbleibender Unterschiedsbetrag ist in der Konzernbilanz, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als Geschäfts- oder Firmenwert auszuweisen.

Die Schuldenkonsolidierung erfolgt gemäß § 303 HGB. Hiernach werden Ausleihungen, andere Forderungen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sowie entsprechende Rechnungsabgrenzungsposten im Rahmen der Schuldenkonsolidierung gegeneinander aufgerechnet.

Gemäß § 305 HGB werden die Erlöse aus Lieferungen und Leistungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet. Aufwendungen und Erträge des konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehrs wurden somit aus der Konzerngewinn- und -verlustrechnung eliminiert. Eine Zwischenergebniseliminierung für Lieferungen und Leistungen zwischen Konzernunternehmen beruhende Vermögensgegenstände, die in den Konzernabschluss übernommen wurden, wird – soweit erforderlich – vorgenommen.

Steuerabgrenzungen gemäß § 306 HGB werden – soweit erforderlich – im Rahmen von Konsolidierungsmaßnahmen vorgenommen.

Für die nicht dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile an in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen wird innerhalb des Eigenkapitals ein gesonderter Ausgleichsposten für die Anteile der anderen Gesellschafter in Höhe ihres Anteils am Eigenkapital ausgewiesen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger und, soweit zutreffend, außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden linear vorgenommen.

Der sich gemäß § 301 Abs. 3 HGB ergebende positive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung resultiert aus dem Erwerb von Uniservice Unisafe srl. Er ergibt sich aus der Verrechnung der Anschaffungskosten für die Anteile an Uniservice Unisafe srl mit dem Zeitwert der zum Erstkonsolidierungszeitpunkt übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden und stellt die Fähigkeit des Managements dar, Wertsteigerungspotenziale aus dem Produktionsgeschäft sowie eine Ausweitung des Vertriebsnetzes und damit einhergehend verbesserte Verwertungsmöglichkeiten für die von der Gruppe gehaltenen Patente zu realisieren. Da die voraussichtliche Nutzungsdauer nicht hinreichend verlässlich bestimmbar

ist, wird er den handelsrechtlichen Regelungen entsprechend über eine Nutzungsdauer von zehn Jahren abgeschrieben. Die gehaltenen Patente werden über eine Nutzungsdauer von sechs Jahren abgeschrieben.

Sofern erforderlich, erfolgen außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Das Sachanlagevermögen ist mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und, soweit zutreffend, außerplanmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode angesetzt. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von bis zu € 250,00 wurden aus Vereinfachungsgründen im Jahr des Zugangs sofort voll abgeschrieben.

Finanzanlagen und sonstige Ausleihungen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bzw. Nennwerten abzüglich erforderlicher außerplanmäßiger Abschreibungen bilanziert. Zuschreibungen werden in Folgejahren vorgenommen, wenn der Grund für eine außerplanmäßige Abschreibung entfällt.

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Die Ermittlung der Anschaffungskosten bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Waren erfolgt anhand des Durchschnittswertverfahrens. Die fertigen und unfertigen Leistungen und Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert beziehungsweise den Anschaffungskosten nach Abzug von angemessenen Wertberichtigungen bilanziert.

Die Bilanzierung der liquiden Mittel erfolgte mit dem Nennwert.

Rechnungsabgrenzungsposten werden für Ausgaben beziehungsweise Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, die wirtschaftlich der Zeit nach dem Stichtag zuzuordnen sind, gebildet.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die Position Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen wird zum Nennwert bilanziert und im Eigenkapital direkt unter dem gezeichneten Kapital ausgewiesen.

Anteile anderer Gesellschafter beinhalten die auf die Minderheitsgesellschafter entfallenden Anteile am Konzerneigenkapital.

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst. Die in fremder Währung vorhandene Vermögensgegenstände und Schulden werden zum Stichtag mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Die Aktiv- und Passivposten einer auf fremde Währung lautenden Bilanz der Tochtergesellschaften werden, mit Ausnahme des Eigenkapitals, das zum historischen Kurs in Euro umzurechnen ist, zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden zum Durchschnittskurs in Euro umgerechnet. Eine sich ergebende Umrechnungsdifferenz wird innerhalb des Konzerneigenkapitals unter dem Posten „Währungsumrechnungsrücklage“ ausgewiesen.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages passiviert. Sie berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und erkennbaren Risiken.

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Die Aufgliederung und Entwicklung der in der Konzernbilanz erfassten Vermögensgegenstände des Anlagevermögens ist in dem diesem Konzernanhang beigefügten Konzernanlagespiegel dargestellt.

Der in den immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens enthaltene Geschäfts- und Firmenwert verringerte sich aufgrund von planmäßigen Abschreibungen in Höhe von T€ 365.

Die Vorräte betreffen mit T€ 743 (Vorjahr: T€ 700) Fertige Erzeugnisse sowie mit T€ 122 (Vorjahr: T€ 207) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe.

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen im Personalbereich, Rückstellungen für Abschluss und Prüfung sowie für ausstehende Rechnungen.

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Es wurden Darlehen in Höhe von T€ 219 durch bestehende Patente besichert.

Erläuterungen zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung

Die Umsätze wurden hauptsächlich innerhalb der Europäischen Union, überwiegend in Italien, erzielt. Der Großteil betrifft mit T€ 4.025 die Umsatzerlöse von Uniservice Unisafe srl aus der Veräußerung von Reinigungsprodukten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten u.a. Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten, Aufsichtsratsvergütungen, Mietkosten und Kosten für die Hauptversammlung.

Aus der Fremdwährungsumrechnung bestehen Aufwendungen und Erträge von untergeordneter Bedeutung.

Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung und Konzerneigenkapitalentwicklung

Die Konzernkapitalflussrechnung wurde nach der indirekten Methode erstellt. Dabei wurde zwischen laufender Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der Finanzmittelfonds der Konzernkapitalflussrechnung enthält kurzfristig fällige Guthaben bei Kreditinstituten und in geringem Umfang Kassenbestände.

Zur Überleitung des Konzerneigenkapitals verweisen wir auf die Darstellungen in der Konzerneigenkapitalentwicklung.

Erläuterungen zum Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2020 € 7.257.458,00 (Vorjahr: € 4.698.602,00) und ist eingeteilt in 7.257.458 Stückstammaktien (Vorjahr: 4.698.602 Stück).

Die im vorherigen Geschäftsjahr zur Durchführung beschlossene und geleistete Kapitalerhöhung in Form einer Sachkapitalerhöhung über € 2.558.856 wurde am 11. März 2020 im Handelsregister eingetragen und erhöhte das Grundkapital der Gesellschaft.

Aufgrund der durch Beschluss der Hauptversammlung vom 23.06.2017 erteilten Ermächtigung das Grundkapital bis zum 22.06.2022 um bis zu € 10.000.000,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2017/I) hat die Gesellschaft eine Kapitalerhöhung (Debt to equity swap) aufgrund Vorstandsbeschlusses vom 20. Dezember 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Beschluss vom 20. Dezember 2019 von € 4.698.602,00 um € 2.558.856,00 durchgeführt und im Dezember 2019 beim Handelsregister eingereicht. Die Eintragung beim Handelsregister erfolgte erst am 11.

März 2020. Auf das erhöhte Grundkapital wurden 2.558.856 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einer rechnerischen Beteiligung am Grundkapital der Gesellschaft von je € 1,00 je neue Aktie ausgegeben (Gewinnberechtigung ab 1. Januar 2019). Die Kapitalerhöhung ist gegen Sacheinlage erfolgt. Als Sacheinlage wurden Gesellschafterdarlehen inkl. Zinsen und Vergütungsansprüche des Aufsichtsrats im Rahmen eines sogenannten Debt-to-Equity-Swaps 1:1 (€ 1 in 1 Aktie) eingebracht.

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Juni 2015 mit Änderung durch Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Juni 2017 um bis zu € 2.200.000,00 zur Durchführung von Optionsrechten, welche die Gesellschaft aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlungen vom 19. Juni 2015 und 23. Juni 2017 an Mitglieder des Vorstandes und ausgewählte Führungskräfte ausgegeben hat, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2015/II).

Das am 19. Juni 2015 beschlossene bedingte Kapital im Gesamtbetrag von bis zu € 4.000.000,00 beträgt nach Ausgabe von Bezugsaktien in Höhe von insgesamt nominal € 2.900.000,00 im Geschäftsjahr 2019 noch € 1.100.000,00 (Bedingtes Kapital: 2015/I).

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 22. Juni 2022 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals, um bis zu insgesamt € 10.000.000,00, zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2017 /I). Den Aktionären ist ein Bezugsrecht einzuräumen. Die Aktien können einem Kreditinstitut zur Übernahme angeboten werden mit der Verpflichtung, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Das genehmigte Kapital beträgt nach teilweiser Ausschöpfung in Höhe von € 2.558.856,00 in 2019 noch € 7.441.144,00.

Sonstige Angaben

Zum Bilanzstichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von insgesamt T€ 163.

Es bestanden mögliche Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem in Mitarbeiteroptionsprogramm mit einem geschätzten Zeitwert von ca. T€ 0. Das Programm ist im Juni 2021 ausgelaufen und die ausgegebenen Optionen wurden nicht gezogen. Somit bestehen keine weiteren Verpflichtungen aus dem Mitarbeiteroptionsprogramm.

Der Konzern beschäftigte während des Geschäftsjahres im Durchschnitt 17 angestellte Mitarbeiter.

Das von dem Abschlussprüfer des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beläuft sich auf insgesamt T€ 28 und ist ausschließlich für Abschlussprüfungsleistungen angefallen.

Vorstand

Im Berichtszeitraum erfolgte die Geschäftsführung der Gesellschaft durch die Vorstände:

- Herr Dr. John C. Kisalus, Chemiker, Victoria, USA

Die Gesellschaft wird durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Ist ein Vorstandsmitglied bestellt, so vertritt es die Gesellschaft allein.

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2020 die folgenden Personen an:

- Andrew Schwager, Global FMCG Executive, London, Großbritannien (Vorsitzender)
- Paul Robert Morris, Consultant, Zürich, Schweiz (stv. Vorsitzender)
- Nicholas Reginald Elmslie, Consultant, Twickenham, Großbritannien

Nachtragsbericht

Die Weltwirtschaft wurde durch den Ausbruch der COVID-19 Pandemie im ersten Quartal 2020 getroffen. Die Auswirkungen waren eine weltweite Rezession und ein Shut- Down in vielen Bereichen. Im Verlauf des Jahres wurden einige Regionen wieder wirtschaftlich aktiver, besonders in Asien. Andere Regionen reagierten mit massiven Unterstützungsmaßnahmen, um noch stärkere negative Entwicklungen aufzufangen. Insgesamt hat die COVID Pandemie zu einem Überdenken von Lieferketten und internationalen Wirtschaftskreisläufen geführt.

Die COVID-19 Pandemie hat die Wirtschaftsströme global verändert. Es zeichnete sich eine stärkere Hinwendung zu lokaler Produktion ab. Diese Tendenzen haben sich im Laufe des Jahres verstärkt. Der Slogan ‚America First‘ wurde auch von anderen wahrgenommen, was zu einem stärkeren Aufbau lokaler Produktion führen wird.

Im Verlauf des Jahres 2020 zeigte sich, dass das maritime Geschäft besonders in Asien robust war. Die UNCTAD schrieb am 12.11.2020: ‚Asien dominiert den globalen Seehandel. Dennoch wurde der Seehandel in der Region durch die COVID-19-Pandemie negativ beeinflusst. Betrachtet man die Daten zum subregionalen Warenhandel, so sind die Auswirkungen gemischt. Nach Schätzungen der UNCTAD entwickelt sich der Handel in Ostasien nach COVID-19 relativ besser als in anderen Regionen. Dieser Trend zeigt sich noch deutlicher für den Monat Juli, wo die Importe um 4% und die Exporte um 1% zurückgehen, ein starker Kontrast zu den zweistelligen Rückgangsraten in anderen Regionen‘²¹. Eine Besonderheit war allerdings, dass durch die COVID-19 Krise andere Nationen noch nicht wieder wirtschaftlich erfolgreich waren. Das – zusammen mit der Tatsache, dass klassische Ölverbraucher wie der Flugverkehr und der Autoverkehr noch weit hinter ihrer Vor-COVID-19 Aktivität waren – führte zu niedrigeren Ölpreisen, und damit zu niedrigeren Preisen für daraus hergestellte chemischen Vorprodukte. Diese niedrigen Preise und die damit verbundene Mengenreduzierung bewirkte, dass in Asien Produktfrachter leer zu ihren Heimathäfen fuhren, wodurch die sonst übliche Reinigung der Tanks – und damit Umsatz für Uniservice – entfiel. Uniservice reagierte sofort auf diese Entwicklung durch Neukundenakquisition im maritimen Bereich und der Neuentwicklung einer Produktlinie für den Yachtbereich. Hierdurch werden zukünftig ähnliche Situation abgedeckt. Die Produkteinführung des Yachtprodukts ist im 3. Quartal 2021 geplant.

Seit dem 13.12.2020 und auch im 1. Quartal 2021 (Deutschland) stellten die Regierungen sich durch neue Lock Downs dem Wiederaufleben des COVID-19 Virus entgegen. In Europa und in Teilen der nördlichen Hemisphäre waren daher die wirtschaftlichen Aktivitäten deutlich

²¹ <https://unctad.org/press-material/unctads-review-maritime-transport-2020-highlights-and-figures-asia-and-pacific>

zurückgefahren. Wiederum in Asien wurden die Aktivitäten weiterhin aktiv gehalten, wodurch Uniservices Kunden Nachfrageschübe sahen. In den Umsätzen spiegelte sich dies erst zum Ende Q1 2021 und danach wieder, als sich Ölpreise wieder deutlich über US\$50/brl stabilisierten.

Die Pandemie hat auch in den USA weiterhin Auswirkungen auf die wirtschaftlichen Aktivitäten, wodurch auch unsere Tochtergesellschaft OTI Greentech Innovative Solutions AG in der Schweiz über ihr Joint Venture mit KMI betroffen war. Die Umsätze haben sich aber im Laufe des 1. Halbjahres normalisiert. Im Hinblick auf die Übernahme der KMI hat sich der Fokus von KMI und auch vom KMI Joint Venture auf die Zementierung und Erweiterung des KMI Kundenstamms gerichtet. Mit der Übernahme von KMI werden nun alle Geschäftsbereiche auf mögliche und gewinnbringende Kooperationen und Kundenbeziehungen analysiert, wodurch alle Umsatzpotentiale gehoben werden können.

Der Vorstand hat am 4. Februar 2021 mit Zustimmung des Aufsichtsrates beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft von € 7.257.458 um bis zu € 2.177.235 durch die Ausgabe von bis zu 2.177.235 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien von je € 1,00 aus dem genehmigten Kapital zu erhöhen. Die Erhöhung des Grundkapitals um € 260.682 auf € 7.518.140 wurde am 26. Mai 2021 im Handelsregister eingetragen. Das genehmigte Kapital beträgt nach teilweiser Ausschöpfung noch € 7.180.462 und endet mit Ablauf des 22. Juni 2022.

Am 29. Juli 2021 wurde ein Vertrag über den Erwerb von 100% der Anteile an KMI Cleaning Solutions, Inc. ("KMI") mit deren Eigentümern geschlossen. Die rechtliche Umsetzung des Erwerbs und der Vollzug des Erwerbs wird bis Ende August 2021 erwartet. Der Kaufpreis beinhaltet eine Barkomponente in Höhe von US\$ 2.762.000, von denen US\$1.120.000 zum Zeitpunkt des Erwerbs fällig sind. Der Restbetrag erfolgt in zeitlich variablen Raten. Neben der Barkomponente werden noch 2.996.095 Aktien im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung für den Kauf der KMI emittiert. Aktuell geht die Gesellschaft davon aus, dass sich das nominale Eigenkapital bis zum Ende des 3. Quartals 2021 damit auf € 10.514.235 erhöht.

Die Sicherheit der Mitarbeiter hat für OTI oberste Priorität: Homeoffice-Arbeitsplätze wurden entsprechend eingerichtet und ausgebaut. Die Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2020 wird als virtuelle HV gehalten.

Berlin, 29. Juli 2021



Dr. John C. Kisalus
CEO

Bestätigungsvermerk

„Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die OTI Greentech AG, Berlin

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der OTI Greentech AG, Berlin, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz vom 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der OTI Greentech AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Wir verweisen auf die Angaben im Konzernlagebericht unter Nachtragsbericht sowie Risikobericht „Liquiditätsmaßnahmen, Gegenmaßnahmen“, in denen die gesetzlichen Vertreter beschreiben, dass sich die Gesellschaft in einer angespannten Liquiditätssituation befindet. Wie dort dargelegt, deuten diese Ereignisse und Gegebenheiten auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hin, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwirft und die ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt.

Unsere Prüfungsurteile sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Der Aufsichtsrat ist für die folgenden sonstigen Informationen verantwortlich:

- den Bericht des Aufsichtsrats.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir hierzu weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen:

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich,

auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen."

Hamburg, 29. Juli 2021

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Jessen
Wirtschaftsprüfer

Hornow
Wirtschaftsprüferin

Finanzkalender

10.09.2021	Ordentliche Hauptversammlung
30.09.2021	Veröffentlichung Halbjahresbericht

Impressum

OTI Greentech AG

Postanschrift:

c/o ABC Business Center
Friedrichstr. 79
10117 Berlin
Deutschland

Tel.: +49 30 887 865 62

Fax: +49 30 690 884 88

Email: info@oti.ag

Sitz der Gesellschaft:

c/o ABC Business
CenterFriedrichstr. 79
10117 Berlin
Deutschland

Registergericht: Amtsgericht Charlottenburg

Registernummer: HRB 195006 B

USt.-Nr.: DE 295 789 546

LEI-Nummer: 894500F5285ZVDNRSH90

Vorstand

Dr. John C. Kisalus

Aufsichtsrat

Andrew Schwager

Paul R. Morris

Nicholas Reginald Elmslie

